Anzeigen in der „Abendpost" haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine **Tägliche Auflage** von **32,000.**

1 Cent. — Chicago, Montag, den 23. Februar 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. — 3. Jahrgang. — No. 45.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

117 Männer und Knaben getödtet.

Schauerliches Grubenunglück in Neu-Schottland.

Die Leichen furchtbar verstümmelt.

Halifax, N. S., 23. Febr. 117 Männer und Knaben fanden am Sonnabend Abend in Folge einer Explosion in der Spring Hill-Kohlengrube ihren Tod, während eine große Anzahl anderer verwundet wurde. Zwei der letzteren starben gestern.

Die Todten sind noch nicht alle zu Tage geschafft, und noch immer bemühen sich die Rettungsmannschaften, einen der Verunglückten nach dem andern an die Erdoberfläche zu fördern. Sämmtliche Verwundete waren, als man sie rettete, bewußtlos und konnten nur mit Mühe in's Leben zurückgerufen werden. Noch heute umstehen hunderte der Anverwandten der verunglückten Bergleute den Unglücksschacht in der Hoffnung, ein Lebenszeichen von ihren Lieben zu erhalten.

Noch sind nicht alle Leichen zu Tage gefördert worden. Viele derselben sind in der That so fürchterlich verstümmelt und zerrissen, daß man sie kaum erkennen kann und sie in Säcken zu Tage fördern muß; vielen der Leichen fehlen Gliedermaßen, während man ab und zu auf solche Leichen stößt, welche mitten auseinander gerissen sind.

Die Unglücksstätte liegt in unmittelbarer Nähe des Schachtes 3 und 7. Dort liegt auch die größte Anzahl der Todten. In manchen Familien ist der Verlust furchtbar. Unter den Todten befindet sich ein gewisser Reid Carter und seine beiden Söhne. Die Familie Carmichael verlor drei Söhne. Jesse Armishaw stieg gestern in den Schacht der Grube hinab und fand die Leichen seiner drei Söhne, sowie seines Bruders in einem Haufen aufeinandergethürmt. Die Ursache der entsetzlichen Katastrophe ist noch immer in ein Geheimniß gehüllt. Man vermuthet allerhand Veranlassungen und trifft dabei doch nicht die richtige.

Das Sonderbare an diesem entsetzlichen Unglück ist, daß es bereits vorhergesagt war. Frau Coo, eine alte, in der gesammten Nachbarschaft in dem Ruf einer „Prophetin" stehende Wittwe, behauptete bereits vor einer Woche, daß in der Springhill-Grube eine Explosion stattfinden werde und zwar in allernächster Zeit. In Folge der Achtung und Glaubwürdigkeit, welche sich die alte Frau bei der gesammten Bevölkerung erfreut, stieg am 16. Februar ein eigens zu diesem Zwecke ernannter Ausschuß in die Grube hinab, um die Sicherheit derselben zu untersuchen. Der Ausschuß fand nichts Verdächtiges in der Grube vor, und die Aufregung, welche sich der Gemüther aller Bewohner des Bergwerkortes bemächtigt, hatte sich eben gelegt, als am Sonnabend die furchtbare Katastrophe stattfand.

Fünf Personen ertrunken.

Schreckliche Katastrophe in Kansas City, Mo.

Kansas City, Mo., 23. Feb. Der heftige Regen der letzten Tage hat eine Katastrophe herbeigeführt, welche drei und wahrscheinlich sogar fünf Personen das Leben gekostet hat. Friedrich Warners Haus, welches in unmittelbarer Nähe des Flusses stand und von der kürzlichen Hochfluth stark unterminirt worden war, stürzte gestern Nacht mitsammt seinen Insassen in den Fluß. Nachbarn eilten den versinkenden Bewohnern zu Hilfe, konnten sie aber nicht retten.

Am Morgen fand man die Leichen der Frau Warner und ihrer beiden jüngsten Kinder; was aus Warner selbst und seinem ältesten Kinde geworden ist, hat man noch nicht in Erfahrung bringen können. Wahrscheinlich sind auch sie ertrunken.

Jack der Haarabschneider.

Willimantic, Conn. 13. Febr. Jack der Haarabschneider, welcher lange Zeit die Jungfern von Hauburg beunruhigt hat, ist nun in der Stadt Rockville aufgetaucht und macht die Straßen bei Eintritt der Dunkelheit unsicher.

Sobald jetzt eine junge Dame, die über einigermaßen langen Haarschmuck verfügt, sich in den Straßen bei Dunkelheit sehen läßt, stürzt der haarwüthige Jack auf sie zu, küßt sie und schneidet ihr mit einer parat gehaltenen Scheere die Zöpfe ab. Neulich erst beraubte er zwei junge Damen ihres Haarschmuckes, und seitdem wagt sich keine derselben mehr nach Eintreten der Dunkelheit aus dem Hause. Kürzlich wurde ein junger, erst vor wenigen Wochen eingewanderter Ungar Namens Edward Follasch, als der Verüber dieser Büberei verhaftet, mußte aber, da die Damen ihn nicht als den Thäter erkennen konnten, wieder in Freiheit gesetzt werden.

Verheerende Feuersbrunst.

Dubuque, Ja., 23. Febr. East Elkfort, ein 400 Einwohner zählendes Dörfchen in Clayton County, ist von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden. Schrupfs Laden, das Postamt, das Gorman'sche Hotel, Flahertys Wirthschaft, sowie zwei andere Gebäude und drei Wohnhäuser sind ein Raub der Flammen geworden. Der Gesammtverlust beträgt etwa $40,000.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 23. Febr. Für Illinois: Stellenweise Regen, frische, südliche Winde; etwas wärmer.

Ein halber Block eingeäschert.

Kansas City, Mo., 23. Febr. Ein verheerendes Feuer hat gestern einen halben, mitten im Geschäftsviertel der Stadt gelegenen Block in Asche gelegt und einen Verlust von $200,000 herbeigeführt. Mehrere Personen, welche in dem Gebäude schliefen, entgingen nur mit Noth dem Flammentode. Drei Feuerwehrleute wurden unter einer zusammenstürzenden Mauer begraben, entgingen jedoch tödlichen Verletzungen. Man vermuthet, daß das Feuer durch eine Gasexplosion verursacht wurde. Der Verlust ist theilweise durch Versicherung gedeckt.

Aus Springfield.

Springfield, 23. Febr. Die heutige Abstimmung in der Staatsgesetzgebung ergab: Palmer 14, Streeter 4, Oglesby 2, Payson 1 Stimme.

Angekommene Dampfer.

London: „Gascogne" von New York in Sicht.

Queenstown: „Servia" und „Wisconsin" von New York.

New York: „Saale" von Bremen, „Bretagne" von Havre.

Ausland.

Kabelbrief aus Deutschland.

Berlin, 23. Febr. Ueber des Kaisers Gesundheitszustand ist kürzlich eine Anzahl stupider Gerüchte verbreitet worden, welche absolut jeder Begründung entbehrt und wahrscheinlich nur aus dem Grunde aufgetischt wurden, um die Börse zu beeinflussen. Man sieht den Kaiser täglich Unter den Linden, und zwar erscheint er als ein Bild strotzender Gesundheit und Manneskraft. Man wird die Urheber dieser widersinnigen Gerüchte, so bald man ihrer habhaft ist strafrechtlich verfolgen, da ihr Vergehen unter die Klasse der Majestätsbeleidigung fällt.

Alexander, der jugendliche König von Serbien, soll in die Gattin des deutschen Gesandten in Belgrad, der Gräfin Bray Steinburg, so sehr verliebt sein und seine Huldigungen so offen betreiben, das man allen Ernstes der Gräfin empfohlen hat, die Stätte der Versuchung zu meiden und abzureisen.

In Befolgung des Beispiels ihrer Londoner Collegen haben nun die Berliner Schutzmänner allen Ernstes die Absicht, zur Erlangung höherer Löhne die Arbeit einzustellen. Gestern erklärte der Polizeipräsident, daß keiner der in den Ruhestand getretenen Schutzleute Pension erhalten würde, so lange er noch im Stande sei, Dienste zu leisten und einen Pfennig zu verdienen. Jene der Schutzleute, welche seit Jahren ihren Beitrag zum Pensionsfond geliefert haben, halten die Verfügung des Präsidenten natürlich für eine himmelschreiende Ungerechtigkeit und wollen sich ihr nicht fügen. In dieser Woche noch gedenken die Leute, d. h. wenn es der Präsident erlaubt, eine Massenversammlung abzuhalten, um gegen diesen ungerechten Erlaß zu protestiren.

Prinz Heinrich Reuß wird wahrscheinlich zum Statthalter von Elsaß-Lothringen ernannt werden. Der Kaiser wünscht von einem jüngeren Manne in Wien repräsentirt zu sein und hat schon seit Längerem, ganz abgesehen von dem pöbelhaften Benehmen der Gattin des Botschafters, der Prinzessin Marie (einer Geborenen von Sachsen-Weimar), welche, um 25 Jahre jünger als ihr Gemahl, diesen vollständig um den Finger wickeln kann, die Absicht, den Prinzen seines gegenwärtigen Postens zu entheben.

Noch ein anderer Gesandter ist in Folge seiner Gattin in Unannehmlichkeiten gerathen, nämlich Sir Malet, der britische Botschafter in Berlin. Sir Malets Gattin ist eine Tochter des Herzogs von Bedford, welcher kürzlich durch Selbstmord geendet, und sträubt sich nun, nach Berlin zurückzukehren, da sie glaubt, hier ein Gegenstand pöbelhafter Neugier zu sein. Sir Malet wünscht nicht, seine brilliante diplomatische Carriere aufzugeben, noch wünscht die britische Regierung seine werthvollen Dienste zu entbehren, und das Betragen seiner Gattin bringt daher den Botschafter in eine verzwickte Lage.

Ein eigenthümlicher Prozeß ist in den hiesigen Gerichten von einem Manne Namens Schulenburg begonnen worden. Unter den Juden dieser Stadt hat sich kürzlich eine Bewegung geltend gemacht, den hebräischen Namen aufzugeben und einen christlichen an Stelle desselben anzunehmen. Meyer Cohn änderte mit obrigkeitlicher Bewilligung seinen Namen in Schulenburg um. Zufällig ist nun ein christlicher Kaufmann gleichfalls der Besitzer dieses Namens, und will sich diesen „Raub" seines Namens nicht gefallen lassen und hat deswegen gegen seinen jüdischen Namensvetter eine Klage angestrengt. Der Fall ist jedenfalls ein sehr interessanter und wird die Frage entscheiden, ob ein Mann das Recht hat, seinen Namen als ganz persönliches und individuelles Eigenthum zu betrachten.

Der Ausschuß, welcher mit der Untersuchung des Elends der Perlmutterarbeiter in Wien betraut ist, stößt ab und zu auf haarsträubende Fälle von Noth und Elend. In einem Falle hatte eine Familie von Vater, Mutter und drei Kindern seit drei Tagen keinen Bissen Nahrung über die Lippen gebracht, der Säugling war dem Tode vor Hunger nahe. Viele der Frauen kamen den Mitgliedern des Ausschusses halbnackt entgegen, kaum, daß sie Kleider genug hatten, um ihre Blöße zu decken. Man fand Männer, welche keine Schuhe anhatten, deren Füße halb erfroren waren, und die deswegen auch nicht nach Arbeit ausgehen konnten. Und bei all' diesem himmelschreienden Elend giebt der Hof Feste über Feste, man tanzt, lacht und verschwendet Unsummen, während in nächster Nähe hunderte von Arbeitern dem Hungertode nahe sind.

Die Decke einer Kohlengrube zu Mislowitz in Ungarn stürzte gestern ein und begrub eine Anzahl Arbeiter unter sich. Bisher hat man vier Leichen zu Tage gefördert, und man hat alle Hoffnung, irgend einen der Verunglückten lebend zu retten, bereits aufgegeben. Die Rettungsarbeiten gehen nur langsam von Statten, und aller Wahrscheinlichkeit nach sind die Opfer dieser Katastrophe längst erstickt.

Bismarck will nicht in den Reichstag.

Berlin, 23. Febr. Fürst Bismarck hat das Anerbieten der Stadt Hardburg, ihn für den Reichstag zu nominiren, abgelehnt. Er sagt, daß Familienangelegenheiten ihn daran verhindern würden, seinen Pflichten volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Bismarck soll vor ein Kriegsgericht kommen.

Er soll sich wegen Hochverraths verantworten.

Paris, 23. Febr. Der Correspondent des „Figaro" meldet, daß Kaiser Wilhelm gestern beschlossen hat, den Fürsten Bismarck gemäß seines Ranges in der Armee vor ein Kriegsgericht zu stellen. Der Korrespondent versichert, daß Fürst Bismarck auf sein Ehrenwort befragt werden soll, ob er der Autor gewisser, gegen die Regierung gerichteter Zeitungsartikel ist.

Die Rebellion in Chili nahezu unterdrückt.

London, 23. Febr. Nachrichten aus Buenos Ayres besagen, daß die Rebellion in Chili so ziemlich unterdrückt ist. Balmaceda ist, obwohl seine eigenen Truppen kürzlich eine empfindliche Niederlage erlitten, anscheinend Sieger geblieben.

Rennpferde vergiftet.

London, 23. Febr. Neun werthvolle Rennpferde, Eigenthum des Herzogs von Leinster, sind von unbekannter Hand vergiftet worden.

Unruhen in der jüngsten Republik befürchtet.

London 23. Feb. Nachrichten aus Buenos Ayres stellen die dortige Lage abermals in ein recht ungünstiges Licht. Präsident Da Foneca soll mit seinen Kabinetsmitgliedern häßliche Zänkereien gehabt haben. Die Truppen werden in Bereitschaft gehalten, um eine mögliche Empörung sofort zu unterdrücken. Keinem Schiffe wird gestattet, nach zehn Uhr Abends den Hafen von Rio de Janeiro zu verlassen.

Nimmt heute seinen Anfang.

Lissabon, 23. Feb. Der lange Aufschub des Prozesses wider die Empörer von Oporto hat darin seinen Grund, daß die Regierung Zeit genug gewinnen wollte, um der Verschwörung auf den Grund zu kommen. Dies ist nun geschehen, und der Prozeß wird heute seinen Anfang nehmen.

Tagesereignisse.

— In Wien ist der ehemalige Reichskriegsminister Bylandt-Rheidt und in Rom der frühere Finanzminister Magliani gestorben.

— Am 19. Februar hat vor El Teb in Egypten eine Schlacht zwischen den egyptischen Truppen und den Derwischen stattgefunden. Letztere wurden geschlagen und verloren etwa 700 Mann. Im Ganzen fielen etwa 1000 Mann in der Schlacht.

— In Wien hat die Gemahlin des deutschen Botschafters Prinz Reuß Anlaß zu einem Skandal gegeben, welcher ihrem Gatten vielleicht die Stellung kosten wird. Bei einem Balle im deutschen Botschaftsgebäude in Wien nämlich wies sie dem Sohne des rumänischen Gesandten Vacaresco sammt seiner Gattin die Thür, indem sie behauptete, er sei nicht zu dem Feste eingeladen gewesen. Wie behauptet wird, wird der Gesandte Vacaresco für diese, seinem Sohne zugefügte Beleidigung den Prinzen Reuß zum Zweikampfe fordern.

— Der Oberbefehlshaber der spanischen Flotte Admiral Pinzon J. Alvarez ist gestorben.

— Große Noth herrscht im Pocahontas County in Pennsylvanien in Folge der kürzlichen Hochfluth. Man fürchtet, daß unter den Leuten eine Hungersnoth ausbrechen wird.

Lokalbericht.

Die Arbeiten im Jackson Park.

Polizeischutz für die Arbeiter für nöthig befunden.

Die Erdarbeiten im Jackson Park wurden heute Morgen wieder aufgenommen und auch wiederum prompt gestört. Eine große Menge Arbeitsloser, etwa 3000 Mann, hatten sich angesammelt und bedrohten die 100 Leute, welche mit dem Fällen der Bäume und den Ausgrabungen begonnen hatten, so lange, bis sie ihre Handwerkzeuge niederlegten und die Arbeitsstelle verließen.

Superintendent Madden erbat telephonisch polizeilichen Schutz und alsbald rückte Inspector Hunt mit zwei wohlbesetzten Patrolwagen an, woraufhin die Störenfriede wichen, ohne daß die Anwendung von Gewalt nothwendig geworden wäre. Die Arbeit wurde darauf wieder aufgenommen und eine Polizei-Abtheilung unter dem Kommando Capt. Lloyds zurückgelassen.

Schwere Anklagen.

Angeblich haarsträubende Zustände in der County-Irrenanstalt.

Der ehemalige Wärter des Irrenhauses in Jefferson, Mentz Dreyer, hat dem General Smith über die in der Anstalt herrschenden Zustände Anzeigen erstattet, die, wenn sie sich bestätigen sollten, geradezu haarsträubend genannt werden müßten. So z. B. sollen die in Ward C untergebrachten 48 Geisteskranken während der ganzen Zeit vom 4. Januar bis zum 18. Februar von Dr. Hanby nur einmal, und von Dr. Benson nur zweimal besucht worden seien.

Auch über an Kranken verübte schwere Mißhandlungen und grobe Pflichtverletzungen in Bezug auf ärztliche Hilfe erhebt Dreyer harte Anklagen. Der Mann erklärt, seinen Posten freiwillig aufgegeben zu haben, um nicht ferner Zeuge der brutalen Grausamkeiten sein zu müssen. Hoffentlich schafft eine gründliche Untersuchung Licht in die Angelegenheit.

Dreier Diebe Unthaten.

Richtee Kersten und Richter Boggs urtheilen über dieselben ab.

Henry Fuchs wurde heute Vormittag von Richter Kersten bis zu seiner auf den 25. d. M. festgesetzten Prozessirung unter $1000 Bürgschaft gestellt. Fuchs ist angeklagt dem Herrn August Schuhmacher aus dessen No. 757 Clybourn Ave. gelegenen Wohnung $75 in Baar, eine goldene Uhr und ein paar Strümpfe gestohlen zu haben, doch leugnete er den Geheimpolizisten Haggenjos und Mercier gegenüber, welche ihn verhafteten, auch dann noch jede Schuld ab, als Herr Schuhmacher die von dem Arrestanten getragenen Strümpfe als die ihm gehörigen identificirt hatte. In seinen Taschen war übrigens noch eine Anzahl von Einbrecherwerkzeugen gefunden worden.

Der 22jährige Math. Crist mußte heute Vormittag auf Befehl des Lake Viewer Polizeirichters Boggs für die Dauer von 53 Tagen in die Bridewell wandern, weil er gestern Nacht bei einem auf den Taubenschlag des Herrn Joseph Gegecek gemünzten Diebstahlsversuch ertappt worden war. Diese Nachricht von seiner Verurtheilung wird sicherlich von den Bewohnern der genannten Gegend mit um so größerer Genugthuung aufgenommen werden, als in derselben während der letzten Tage eine ganze Reihe von Taubendiebstählen verübt wurde.

Edward Sutton, alias George Collier wurde heute Vormittag vom Richter Kersten auf drei verschiedene Diebstahlsanklagen hin unter $1600 Bürgschaft an das Criminalgericht verwiesen. Sutton hatte dem Herrn Andrew Senecal, einem Canadier und dem Herrn William S. Eden, welche Beide im Tremont House hierselbst logirten, Kleidungsstücke im Werthe von ungefähr $125 gestohlen und auch dem Polizisten McGrath von der Ost Chicago Ave. Station, in dessen Hause er mehrere Tage logirt, seinen Stern, ein Paar Handschellen und eine Anzahl Schlüssel entwendet. Wie bereits berichtet, wurde Sutton in Milwaukee gelegentlich eines Einbruchsversuches im Besitze all' dieser Gegenstände verhaftet.

Zwei freche Schwindler.

Geben sich für reicher Leute Söhne aus.

Der Teppichreiniger Chas. Withers und der Holzschnitzer Richard Root wurden heute Vormittag auf die Anklage hin, in fünf verschiedenen Läden unter falschem Vorgeben Waaren und Geld erschwindelt zu haben, den Großgeschworenen überwiesen.

Die Beiden fuhren in elegantem Buggy vor den betreffenden Geschäftshäusern vor und bethörten ihre Opfer, soweit dieselben überhaupt auf den Schwindel hereinfielen, indem sie sich für Marshall Fields resp. des in der Madison Str. wohnhaften Hutfabrikanten Barnes Sohn ausgaben.

Die Kläger in dem Falle sind: G. M. Scholl, 44 Sigel Str., J. Bacharach, 32 N. Clark Str., Frau Jansen, 220 N. Clark Str., J. N. Anderson, 184 N. Clark Str., und Samuel Eden, 528 W. Indiana Str. Die Geheimpolizisten Klinger und Loftus ertappten die beiden Schwindler am Samstag Abend im Laden der Frau Jansen auf frischer That. Withers ist verheirathet und wohnt im Hause 854 Carroll Ave. und Roof in 812 W. Lake Str.

Schurkischer Angriff.

Frl. Babette Hummels Abenteuer.

Gestern Abend gegen 6 Uhr mußte Fräulein Babette Hummel auf dem Wege zu ihrer Wohnung an der 67., nahe State Str., den Jackson Park passiren. Plötzlich fühlte sie sich von einem unbekannten, elegant gekleideten Manne ergriffen, vom Seitenwege gerissen und niedergeworfen. Sie raffte sich auf, aber wieder warf der Lüstling sie nieder und erstickte ihre verzweifelten Hilferufe, indem er ihr die Hand auf den Mund preßte. Da, in der höchsten Noth, kam ein Straßenbahnwagen in Sicht und der Unmensch entfloh. Die junge Dame war so aufgeregt, daß sie zuerst keinen Ton über die Lippen zu bringen vermochte und auch noch, als sie sicher nach Hause geleitet worden war, wiederholt nervöse Anfälle erlitt.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Auf Leben und Tod.

Aufregender Kampf zwischen zwei Nebenbuhlern.

Die Combattanten unter Bürgschaft gestellt.

Ein Kampf auf Tod und Leben fand gestern Abend zwischen 11 und 12 Uhr an der 5. Ave., nahe der Washington Str. statt und endete mit der Verhaftung beider Combattanten. Wie so oft, ist auch in diesem Falle ein hübsches Weib die Ursache des Streites und der begünstigte Anbeter der Dame hat es nur seiner eigenen Ruhe und Unerschrockenheit zu danken, daß er noch am Leben ist.

L. C. Otterberg, der als Geschäftsführer in dem Schönlau'schen Schneidergeschäft, Ecke der Dearborn und Adams Str., angestellt ist, ging in Begleitung von Frl. Nellie Convay, alias Riley, zur angegebenen Zeit gestern Abend die 5. Ave. entlang, als aus dem nicht zum besten beleumundeten „Arkade Hotel" der Spieler Oliver Emmons hervorsprang und seinen Revolver ziehend dem Otterberg zurief: „Ich will Dein Leben!" Der Bedrohte besann sich keine Sekunde, sondern schlug mit einem Faustschlag seinen Angreifer sofort zu Boden und warf sich dann auf ihn, um ihm das Schießeisen zu entreißen. Während des wüthenden Kampfes, wobei der untenliegende Emmons noch immer die schwersten Drohungen ausstieß, entlud sich der Revolver und drei Schüsse summten in nächster Nähe an dem Kopfe Otterbergs vorbei. Die Hülferufe des Frl. Convay hatten indessen eine Masse Menschen angelockt, Polizist Hoffmann erschien und führte beide Uebelthäter nach der Station. Während des Verhörs, welches Lieut. Kipley mit den Kampfhähnen anstellte, fuhr Emmons plötzlich auf seinen Gegner los und versetzte demselben einen schweren Schlag über das linke Auge. Beide wurden später gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, Otterberg stellte für sich selber Bürgschaft, während „Charley" Barber vom „House of David" für Emmons gutsagte.

Vermesserten sich gegenseitig.

Blutige Schlägerei in einer Wirthschaft.

Jakob Köhler eröffnete am Samstag Abend eine Wirthschaft an der Ecke der 89. Straße und Vincennes Ave. Spät in der Nacht zum Sonntage betrat der Metzgermeister Henry Guth mit drei Freunden etwas angeheitert das Lokal, um noch etwas zu trinken.

Ueber die Zahlung der Zeche kam es indeß zu Differenzen, in deren Verlauf Guth den Schankkellner Charles Willing mit einem Bierglase niederschlug. Hiermit war das Signal für eine allgemeine Keilerei gegeben, an der sich die gesammten Gäste des Lokals mit Gläsern, Flaschen und sonstigen Geräthschaften betheiligten. Guth und Willing, welche Beide mit Messern kämpften, brachten sich gegenseitig verschiedene Stiche bei und das Ende vom Liede war, daß der erstere mit verschiedenen Kopfwunden auf die Polizeistation nach Englewood abgeführt wurde, während Willing mit einem Stiche im Rücken und einer gefährlichen Wunde in der Magengegend nach Hause gebracht werden mußte.

Gelinde Strafe.

In Fischers Halle, Ecke der 48. und Kinzie Str., fand gestern Abend ein von einer Loge des Ordens der Rothmänner veranstalteter Maskenball stat. Im Verlaufe desselben schlug John Duffy, der als Clerk in einem Grocerygeschäft an der Halsted Str. beschäftigt ist, das Comitemitglied Warnecke von 4436 Carroll Str. mit einem Bierglas auf den Kopf, so daß derselbe besinnungslos zusammenstürzte.

Duffy, der zur Zeit der That stark angetrunken war, erhielt von irgend Jemand selber eine häßliche Kopfwunde und spielte heute Vormittag vor Richter Eberhardt den Zerknirschten. Da er sonst aber einen guten Ruf besitzt und sein Opfer verhältnißmäßig gut davon gekommen war, verurtheilte ihn der Richter nur zu $25 Strafe und die Kosten.

* Thomas Lowrey und Albert Turner wurden gestern verhaftet, weil sie bei der „Goodyear Rubber Co." Regenröcke gestohlen haben sollen.

* Elmer E. Roberts wurde gestern auf Requisition der Polizeibehörde in Somerset, Pa., in einem Zimmer des Hauses 646 W. Madison Str. verhaftet. Es werden ihm große Heudiebstähle auf Güterbahnhöfen zur Last gelegt.

* Die offizielle Feier des Geburtstages Washingtons wurde von den meisten Vereinen und Körperschaften auf den heutigen Tag verlegt. Sowohl für den Vor- als auch den Nachmittag und Abend sind von verschiedenen Clubs und Vereinen erhebende Festacte veranstaltet worden.

* Elmer und John Anderson und William Hack wurden gestern in einem Straßenbahnwagen der Archer Ave.-Linie beim Taschendiebstahl abgefaßt. Die Genannten sind sämmtlich rückfällige Verbrecher.

* Der 9jährige Willie Holmquist von No. 129 Townsend Str. wurde heute Vormittag um zehn Uhr von Karl Vogt, einem Kutscher der Pabst'schen Brauerei überfahren und mußte in schwer verletztem Zustande — die Räder des schweren Wagens waren ihm über den Unterleib gegangen — in das Alexianer Hospital geschafft werden.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Unzufriedene Schuhmachergesellen.

Der Strike der Schmidt'schen Bäcker.

Die Schuhmacher-Gesellen sind mit ihrer Lage unzufrieden und fürchten sogar, daß die großen Firmen eine Lohnreduction einzuführen beabsichtigen. Auch die Absicht verschiedener Geschäfte, ihre Fabriken nach auswärts zu verlegen, macht ihre Lage unsicher.

Herr Skeffington, der Generalsekretär der „International Boot and Shoe Makers Union" erklärte in einer gestern in der „Bricklayers Hall" abgehaltenen Versammlung, daß die Löhne der Schuhmacher in Chicago bereits viel niedriger als im Osten sind, und noch mehr sinken werden, wenn nicht gewaltsam Halt gemacht würde.

Die Bäcker Union hat beschlossen, ihren strikenden Mitgliedern aus der Schmidt'schen Bäckerei während der Dauer des Ausstandes den vollen Lohn zu zahlen, diejenigen dagegen, welche trotz Anordnung des Strikes daselbst weiter arbeiten, aus der Union auszustoßen.

Allerlei Gesindel.

Zahlreiche männliche und weibliche Räuber treiben ihr Unwesen.

Gestern und vorgestern wurden wieder eine große Anzahl Verbrechen gegen das Eigenthum verübt, von welchen wir die interessantesten Fälle nachstehend zur Kenntniß unserer Leser bringen.

Dem Eisenbahnbeamten H. M. Harris näherten sich gestern Nachmittag auf seinem Nachhausewege drei Frauenzimmer und umarmten ihn herzlich. Der also Begrüßte erklärte dem Trio, daß hier ein Irrthum vorliegen müsse, und mit der Bitte um Entschuldigung entfernten sich darauf die drei Weiber. Harris, dem die Geschichte nicht geheuer vorkam, griff in seine Tasche und fand, daß er um $65 bestohlen worden sei. Er eilte den Flüchtlingen nach und ließ sie verhaften. Dieselben gaben ihre Namen als Annie Butler, Hattie Smith und Dora Harris an, und die Letztere, eine Ex-Zuchthäuslerin, legte ein Geständniß ab.

Herr Ludwig Magin von 478 W. Chicago Ave. wurde am Samstag Abend kurz nach neun Uhr an der Chicago Ave. und Paulina Str. von einer Bande roher Bengel im Alter von 17 bis 18 Jahren ohne irgend welche Veranlassung angefallen und niedergeschlagen. Herr Magin beschwert sich darüber, daß ein Polizist, den er aufforderte, seine Angreifer zu verhaften, ihm keine Hilfe leistete.

Michael Hurley, Frank Tompkins und Charles Comp wurden gestern bei einem Einbruche überrascht, den sie in der Wohnung des im gleichen Hause, 197 W. Madison Str. mit ihnen wohnenden O. P. Simons verübten. Sie wurden nach der Polizeistation der Desplaines Str. abgeführt

Der Farmer Paul Hessel wurde am Samstag Abend in der Dearborn, nahe Monroestraße von einem Frauenzimmer nach der Zeit gefragt. Dienstwillig zog er seine Uhr aus der Tasche, als die Dirne ihm eine Handvoll Pfeffer in die Augen warf, ihm Uhr und Kette entriß und davon eilte. Der Polizei ist Anzeige erstattet worden.

Der 26jährige Eugene Clark betrat gestern mit den Dirnen Minnie May und Rosie Holland, auf deren Einladung einen Hausgang in der Dearbornstraße und wurde hier von ihnen um seine Baarschaft im Betrage von $65 beraubt. Die Frauenzimmer wurden verhaftet, das Geld ist indeß verschwunden.

Ein Beamter des County-Hospitals, Hans Peterson, wurde am Samstag Abend an der Ecke der Harrison und Wood Str. von einem Wegelagerer mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe seiner Baarschaft gezwungen. Glücklicherweise erschienen zwei Polizisten, welche den frechen Straßenräuber verhafteten. Er nannte sich Michael Casey.

Charles E. Johnson büßte gestern Abend den Besuch verschiedener verrufener Häuser an der 4. Ave. mit dem Verluste seines gefüllten Portemonnaies, Uhr und Kette. Die Dirnen Hattie Johnson und Mamie Parker wurden verhaftet, die gestohlenen Gegenstände indeß nicht in ihrem Besitze gefunden.

Eine untreue Gattin.

Wm. Haftmann von 501 Ashland Ave. erschien heute vor Richter LaBuy und erhob gegen seine Ehefrau Amalie die Anklage des Ehebruchs. Die Zeugenaussagen ergaben, daß die Frau bereits vor zwei Jahren ihrem Manne die eheliche Treue gebrochen hatte und am letzten Freitag gestand sie selber ihrem Manne ein, daß sie sich Mutter fühle und zwar sei er nicht der Vater des zu erwartenden Kindes. Der Richter rieth dem Manne in dem zuständigen Gericht eine Ehescheidungsklage einzuleiten.

Vorläufig unschädlich gemacht.

Wie sich unsere Leser erinnern werden, wurde der Milchmann J. A. Sinnet vor einigen Wochen an der State und 23. Str. von drei Räubern angehalten und um $1500 in Baar und Werthpapieren erleichtert. Gestern Abend wurden Frank Brown, George Ballard und Oliver Liebermann als dringend der That verdächtig verhaftet.

„Abendpost," tägliche Auflage über 32,000.

Eine entführte Erbin.

Die neunjährige Siegried Bergmann ihren Eltern geraubt.

Gestern Nachmittag wurde die 9jährige Siegried Bergmann, als sie aus der Sonntagsschule nach Hause zurückkehrte, vor ihrer Wohnung, 161 Larrabee Str., von einem gut gekleideten Manne auf den Arm genommen, der mit ihr in eine geschlossene Droschke sprang und dann schleunigst davonfuhr. Die Stiefmutter der Kleinen, Frau Hanna Bergmann, erstattete der Polizei Anzeige von dem Vorfalle und sprach die Ansicht aus, daß ihre andere Stieftochter, Frau Hoglund, von Racine und Lincoln Ave., das Kind entführt haben müsse. Die sofort angestellten Nachforschungen bestätigten den Verdacht, die Polizei lehnte es indeß ab, in dem Familienstreite zu interveniren. Die Kleine soll eine jährliche Rente von $500 beziehen, welcher Umstand als das Motiv der angeblichen Entführung angesehen wird.

Kann das Skandalmachen nicht lassen.

William Fehringer, der junge Taugenichts, welcher es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, in der Socialen Turnhalle zu Lake View bei allen möglichen und unmöglichen Gelegenheiten nach besten Kräften Skandal zu machen, wurde heute Vormittag wieder einmal vom Richter Boggs, wegen einer dort am Samstag Abend verübten Ruhestörung zu $10 Strafe verurtheilt.

Eines Doktors Mißgeschick und Rettung.

Robert Ferguson, ein angeblich No. 102 Randolph Str. wohnhafter Bursche, wurde heute Vormittag vom Richter Kersten, auf die Anklage hin, dem Dr. Reeder von No. 436 N. State Str. eine goldene Uhr gestohlen zu haben, unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Der Diebstahl wurde am Samstag Morgen um 2 Uhr, als der Doktor eben von einer längeren Bierreise zurückkehrte, an der Ecke von Clark und Michigan Str. verübt, doch gelang es einigen, durch die Hilferufe des Doktors aufmerksam gemachten Passanten, den Räuber im Besitze seiner Beute noch an Ort und Stelle zu verhaften.

Will seine Commission haben.

Im Bundesgericht verklagte heute Patrick Rice die Val. Blatz Brewing Co. in Milwaukee auf die Summe von $400,000. Rice behauptet, die genannte Brauerei für den Betrag von $3,000,000 verkauft zu haben und beansprucht die erstgenannte Summe als Commission. Die verklagte Gesellschaft bestreitet die Rechtmäßigkeit des Anspruchs und verlangt eine specificirte Rechnung.

Folgen einer Prügelei.

In John Köhlers Wirthschaft, No. 380 Larrabee Str., wurde am Samstag Abend eine großartige Prügelei in Scene gesetzt, welche zur Folge hatte, daß Georg Gebisch, Otto Leider und Allen Swack verhaftet und heute Vormittag von Richter Kersten um $3 und die Gerichtskosten gestraft wurden.

Strike in Pullman.

Bei der „Pullman Palace Car Co." haben heute Morgen 250 Mann erklärt, nicht länger auf Grund der reduzirten Lohntabelle arbeiten zu wollen und einen Strike begonnen.

Nur Berufssoldaten verlangt.

In der deutschen Schutztruppe von Ostafrika dienen als Officiere eine Anzahl Männer, welche nie auf preußischen Kasernenhöfen gedrillt worden sind. Es waren Europäer, welche man in Ostafrika vorfand zur Zeit, als die deutsche Eroberung dort durchgeführt wurde. Die meisten derselben haben sich vortrefflich bewährt, sie waren an das Klima gewöhnt, kannten Land und Leute und wußten die schwarzen Soldaten so zu behandeln, wie es sich gehörte. Wißmann hat mit diesen Officieren und Unterofficieren seine zahlreichen Siege errungen. Jetzt auf einmal soll allen diesen bürgerlichen Officieren der Vertrag gekündigt werden.

Durch diese Maßregel werden eine große Zahl der Leute betroffen, welche von Anfang an in Deutsch-Ostafrika thätig waren und welche überhaupt zum Theil Deutsch-Ostafrika miterworben haben. Die Namen dieser Herren sind zum Beispiel: von Eltz, z. Z. Chef am Kilma Ndscharo; Janke, der Begleiter Fühlke's auf seiner letzten Fahrt; Herr Albrecht, z. Z. Chef von Saadani, Chef Ramsey in Bagamoyo, Chef Leue von Dar-es-Salaam, der tapfere Illich, z. Z. in Mpwapwa und Andere mehr. Sämmtliche Genannten haben unter Major von Wißmann im ganzen Kriege gegen die Araber mitgefochten und gelten in der Schutztruppe als sehr tüchtige und brauchbare Leute und die angekündigte Entlassung derselben unter der Begründung „Nichtetatsmäßig" hat begreiflicherweise in Sansibar und auf dem Festlande Aufsehen erregt. In Sansibar ist man nur einer Ansicht: daß der Reichskommissar Major Wißmann nur durch einen Druck von Berlin aus gezwungen worden ist, Beamte zu kündigen, die, wenn auch nicht Berufssoldaten, doch stets zu den besten Kräften der Kolonie gehörten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer..............................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.......................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Den Nicaragua-Canal wird Onkel Sam wahrscheinlich doch nicht auf seine Kosten bauen und nachher einer Privatgesellschaft schenken. Ein Vorgefecht, welches im Bundessenate stattfand, hat bereits den Beweis geliefert, daß eine Mehrheit der Senatoren von einer Beaufsichtigung der Canalarbeiten durch Bundesingenieure nichts wissen will. Dieselben Herren können folgerichtig nicht dafür stimmen, daß die Bundesregierung die Schuldscheine der Canalgesellschaft garantiren solle, denn der Bund kann doch unmöglich die Gewähr für ein Werk übernehmen, das von ihm nicht einmal überwacht wird. Soweit man aus der Debatte schließen kann, wird der Vorschlag, der Bund solle nur die Zinsgarantie für $100,000,000 auf sich laden, allgemein für eine faule Finte gehalten. Was soll die Regierung thun, wenn die 100 Millionen verbraucht und die Arbeiten erst zur Hälfte beendet sind? Soll sie dann den Canal demselben Schicksal anheim geben, dem der Panamacanal verfallen ist? Wenn der Bund einmal A gesagt hat, so wird er das ganze Alphabet herunterleiern und den Canal, der vielleicht zehnmal so viel kosten wird, wie die Voranschläge behaupten, ganz und gar in seinen Besitz bringen müssen. Es wäre aber doch sehr gewagt, wenn die amerikanische Nation auf dem Gebiete eines anderen Volkes eine internationale Verkehrsstraße bauen und in Betrieb erhalten wollte.

Senator Vest hat noch einen anderen triftigen Grund gegen den Vorschlag in's Feld geführt. Gerade jetzt, sagte er, treten die Farmer mit allerhand unvernünftigen Forderungen hervor. Sie verlangen u. A., daß der Bund ihnen Geld auf Grundeigenthum leihen und ihnen Certificate auf ihre Erzeugnisse ausstellen solle. Darf man die Erfüllung ihrer Wünsche verweigern und gleichzeitig eine Privatgesellschaft, welche ein Unternehmen von höchst zweifelhaftem Werthe in's Werk setzen will, mit 100 Millionen Dollars unterstützen? Entweder erklärt der Bund, daß er Privatgeschäften ein für allemal keinen Vorschub zu leisten gesonnen ist, oder er muß sich darauf vorbereiten, die Sonderinteressen jeder Classe von Bürgern zu fördern.

Die Erwägung, daß die Ver. Staaten einem Vertrag mit England zufolge keine Gebietserwerbungen in Mittelamerika machen dürfen, kommt gleichfalls in's Spiel, würde aber schwerlich den Ausschlag geben. Sehr wahrscheinlich würde sich diese Schwierigkeit auf diplomatischem Wege beseitigen lassen, denn die britische Regierung geht jedem ernstlichen Streite mit der großen Republik gern aus dem Wege und hat überdies den erwähnten Vertrag durch die Gründung von Britisch-Honduras selbst schon gebrochen. Solange indessen die großen Geldinstitute der Welt entschiedenes Mißtrauen gegen den Nicaraguacanal bekunden und demselben jede finanzielle Unterstützung verweigern, werden die amerikanischen Steuerzahler sich wohl hüten, die Zinsen auf das Baucapital zu garantiren. Sie sind bei den Pacificbahnen genug hereingefallen.

Körperlich anwesende, aber nicht mitstimmende Abgeordnete werden bekanntlich nach der neuen Geschäftsordnung des nationalen Abgeordnetenhauses mitgezählt, wenn die Beschlußfähigkeit der Versammlung festgestellt werden soll. In Folge dessen entfernen sich die Demokraten auch körperlich aus der Sitzung, um das Quorum zu brechen. Als sie das aber am Freitag wieder thaten, weil die Republikaner eine Parteimaßregel ohne jede Erörterung durchzupeitschen versuchten, da übertraf der Sprecher Reed sich selber und zählte auch diejenigen Demokraten mit, die überhaupt nicht anwesend waren! Deswegen kam es am Samstag zu einem skandalösen Auftritt. Die Demokraten verlangten, daß das Protokoll vom Freitag wörtlich vorgelesen werde und beschuldigten den Clerk der absichtlichen Verschweigung vieler Namen, die in das Protokoll eingetragen seien. Schließlich meldeten sich alle diejenigen Demokraten, die am Tage vorher nicht anwesend gewesen, aber doch mitgezählt worden waren. Es kam zu stürmischen Auseinandersetzungen, welche von den Republikanern nur durch die beliebten Gewaltmittel beigelegt werden konnten. Mit anderen Worten heißt das, daß die Demokraten zwar nicht widerlegt, aber zum Schweigen gezwungen wurden.

Wahrscheinlich werden die Demokraten ihr Flibustern heute erneuern. Sie behaupten mit vollem Recht, daß die übrig bleibenden acht Sitzungstage ausschließlich den Bewilligungsbills gewidmet werden sollten, die diesmal fast gar nicht berathen worden sind. Unter keinen Umständen wollen sie es dulden, daß die Republikaner noch ein Gesetz erlassen, welches den Präsidenten ermächtigen würde, 18 neue republikanische Bundesrichter anzustellen und die ganze Bundesgerichtsbarkeit auf viele Jahre hinaus zum Monopol einer vom Volke verworfenen Partei zu machen. Wenn die Republikaner auf ihrem Vorhaben bestehen, so wird eine Extrasitzung nothwendig werden, aber die Demokraten wollen es lieber darauf ankommen lassen, als vor dem geschlagenen Gegner zu Kreuze kriechen. Es ist thatsächlich eine Lächerlichkeit, daß dieselben Leute, welche am 4. November eine so schmähliche Niederlage erlitten, noch drei Monate lang die Macht behalten durften, sich an den Wählern zu rächen. Da es aber die Verfassung nun einmal so will, so bleibt den Siegern weiter nichts übrig, als die in offenem Felde bereits geschlagenen Feinde bis zu ihrer völligen Entwaffnung durch die Mittel des „kleinen“ Krieges unschädlich zu machen.

Ex-Gouverneur Charles Foster von Ohio, der neu ernannte Finanzsekretär, ist zwar ein alter Politiker, hat aber noch niemals Anlaß zu der Vermuthung gegeben, daß ein besonderes Finanzgenie in ihm stecke. In seiner Heimath ist er unter dem wenig achtunggebietenden Namen „Calico Charlie“ bekannt, weil er seine Laufbahn als Ellenritter begonnen hat. Die Deutschen in Ohio hassen den biederen Charlie mit ganz besonderem Ingrimm, denn ihm war es besonders zu verdanken, daß die republikanische Partei des Staates ihre langjährigen deutschen Bundesgenossen an die Temperenzler verrieth und mit den Sabbatharianern gemeinschaftliche Sache machte. Später wollte Charlie allerdings wieder Frieden mit den Deutschen schließen, aber seine Versuche, Wasser auf beiden Schultern zu tragen, machten ihn nur um so verächtlicher.

Trotzdem Foster sich auf die Maschinenpolitik ganz vorzüglich versteht und durch seine Verbindung mit dem Standard Oil Trust ein sehr reicher Mann geworden ist, hat es ihm doch nicht gelingen wollen, sich wieder zum Führer der Republikaner von Ohio aufzuschwingen. Er wurde von der Partei immer nur dann geehrt, wenn dieselbe lediglich leere Complimente zu vergeben hatte. Um so auffallender ist es, daß Harrison gerade diesen Mann in sein Cabinet aufgenommen hat. Foster kann der Administration nach Innen hin wenig nützen und nach Außen hin keinen Glanz verleihen. Er mag den Anforderungen seines Amtes allenfalls gewachsen sein, aber er wird sicherlich keine glänzende Finanzpolitik zu treiben im Stande sein. Sollte es wirklich wahr sein, daß kein hervorragender Republikaner geneigt war, sein Geschick an dasjenige Harrisons zu ketten?

Ein amerikanisches Produkt, welches McKinley unbegreiflicher Weise unbeschützt gelassen hat, ist — Eis, richtiges natürliches Eis, wie es sich bei Winterkälte auf der Oberfläche von Gewässern bildet. Wie können aber die Ver. Staaten bei ihrem Klima in der Eiserzeugung gegen Canada concurriren? Ebenso wenig wie in der Erzeugung der besten Gerste!

Die „Spring Lake Ice Company“ von Toledo hat daher auch eine Bittschrift an den Congreß und speciell an McKinley, als den Vorsitzer des Ausschusses für „Mittel und Wege“ gerichtet, worin sie für ihre Industrie, welche viele Tausende von Arbeitern beschäftige, denselben Schutz verlangt, den andere Industrien genießen.

„Der amerikanische Markt,“ heißt es darin, „welcher für die Amerikaner erhalten werden sollte, steht in Gefahr, mit wohlfeilem canadischem Eis überschwemmt zu werden, was allen Grundsätzen des Schutzes zuwider läuft und die amerikanischen Industrien und die darin beschäftigten Arbeiter schwer schädigt......Wir stellen dem Congreß achtungsvoll vor, daß wir und alle andern Eisleute durch den Tarif gezwungen sind, unsere Werkzeuge, unsere Geräthe und unser Holz von Amerikanern zu kaufen, während Jene ihr Eis von Canadiern kaufen, deren wohlfeile Arbeitskräfte und lange, strenge Winter uns in großen Nachtheil bringen. Wenn Andere die Vortheile von wohlfeilem ausländischem Eis haben sollen, so wollen wir den gleichen Vortheil in Bezug auf andere Dinge haben.“

Das liest sich beinahe, als ob die Eis-Compagnie von Toledo mit McKinley Schindluder treibe. Aber die Forderung von Schutz für amerikanisches Eis ist auch früher schon gestellt worden.

(Anz. d. West.)

Lokalbericht.

Pech über Pech.

Am Samstag schwebte ein Unstern über den Pressen der „Abendpost“. Kaum waren etwa 5000 Exemplare gedruckt, als der Haupt-Treibriemen in Stücke ging. Der Schaden wurde so schnell wie möglich ausgebessert, aber die Pressen waren noch keine fünf Minuten wieder im Gange, als das Triebrad der einen Presse zerbrach. Da sich für diesen Verlust nicht auf der Stelle Ersatz schaffen ließ, so mußte die andere Presse allein die ganze Auflage bewältigen. Sie wurde deshalb übermäßig angestrengt und ging an den Strike. Mit Mühe und Noth konnte sie überredet werden, die Arbeit wieder aufzunehmen, aber es wurde sehr spät, bis die 32,600 Exemplare endlich ausgedruckt waren. Es sind umfassende Vorkehrungen getroffen worden, die Wiederholung solcher Vorkommnisse zu verhindern.

Wollte seinen Miether los werden.

Vaclav Krofla hat No. 218 W. 20. Str. ein kleines Häuschen und in demselben einen Miether, Wm. Rodigan, der weder Miethe bezahlen noch ausziehen will. Gestern beschloß Krofla, den schlechten Zahler auszuräuchern. Er tränkte zu diesem Zwecke einige Bündel Lumpen mit Petroleum, zündete dieselben an und warf sie in Rodigans Zimmer. Die Manipulation verursachte einen Brand, und das Ende vom Liede war, daß Krofla und sein Sohn, der ihm Hilfe geleistet hatte, wegen Brandstiftung verhaftet wurden.

Ein gefährliches Spiel.

Alexander Van Horn, von 3547 Archer Ave., zeigte gestern in der Lang'schen Wirthschaft, 445 Milwaukee Ave., seinen Freunden, in welcher Weise ein Selbstmord auf der Bühne dargestellt werden müsse und spielte seine Rolle so naturwahr, daß er sich eine gefährliche Stichwunde in die Brust beibrachte. Er wurde mittelst Ambulanzwagens in das Countyhospital überführt.

Die Weltausstellung.

Zusammentritt der Controll-Behörde.

Heute Mittag ist hierselbst die Controllbehörde der Nationalen Weltausstellungscommission zu wichtiger Sitzung zusammen getreten. Die Billigung resp. die Verwerfung der von dem Architektenrath entworfenen Baupläne, sowie die Beilegung der zwischen dem Generaldirektor Davis und dem lokalen Direktorium bestehenden Differenzen stehen auf dem Programm und schnelle Entscheidung thut dringend Noth. Bis zum 12. Oktober 1892 nämlich müssen alle die großen Weltausstellungsbauten fertig sein und wenn da noch lange gezögert wird, so sieht es traurig aus. Was den Generaldirektor Davis anbetrifft, so erklärt derselbe, daß er sein Amt niederlege, falls man seine Stellung von einer nationalen zu einer lokalen herunterdrücke und ihm nicht die ungeschmälerte Oberaufsicht über sämmtliche Departements, vor Allem auch das Bau-Departement, welches bisher unter der alleinigen Aufsicht des Oberarchitekten Burnham gestanden, einräumt.

Bezüglich der Lake Front sei noch erwähnt, daß dieselbe nicht nur durch prächtige Blumen- und Baumanlagen in einen hübschen Park umgewandelt werden soll, sondern daß man auch eine Reihe von Statuen und Springbrunnen in demselben aufzustellen beabsichtigt. Der bekannte New Yorker Bildhauer Augustus St. Gourdens ist bereits heute hier eingetroffen, um die Pläne für diese Bildhauerarbeiten zu entwerfen.

Für billige Straßenbahnfahrpreise

Des County-Agenten Foley Stellung höchst unsicher.

Alderman Cullerton beabsichtigt seine Resolution betreffend die Herabsetzung des Fahrpreises auf den Straßenbahnen dahin abzuändern, daß womöglich der Verkauf von 33 Billets für einen Dollar vorgeschrieben wird. Diese Billets sollen für jede Entfernung Giltigkeit haben, und würde so durch Einführung derselben ein Durchschnitts-Fahrpreis von vier Cents erzielt werden. Der Fahrpreis von fünf Cents soll indessen bestehen bleiben, wo es sich um Baarbezahlung jeder einzelnen Fahrt handelt. Herrn Cullertons Resolution wird dem Stadtrath bereits morgen Abend unterbreitet werden.

Die morgige Sitzung verspricht überhaupt eine äußerst lebhafte zu werden, da die jüngst gebildete republikanisch-demokratische „Combination“, wie verlautet, mit der Absicht umgehen soll, schon jetzt einen Versuch zu machen, vorerst einmal den County-Agenten Foley aus seiner Stellung zu verdrängen, um sodann die letztere mit einer ihrer Creaturen zu besetzen. Die Intriguen gegen Herrn Foley werden sich sicher um so bemerklicher machen, da der Letztere sich standhaft weigert, den tüchtigen Vorsteher der Unter-Agentur in den Stock Yards, Herrn Chas. Heller, dessen Posten der berüchtigte Fleming für einen seiner persönlichen Freunde wünscht, zu entlassen.

Das Turnlehrer-Seminar.

Turnlehrer Kroh mit $1700 Gehalt angestellt.

Die vorgestrige Sitzung des Countyschulraths gestaltete sich dadurch zu einer für alle Freunde der edlen Turnerei höchst bedeutungsvollen, daß die Mitglieder der genannten Behörde auf Antrag des Herrn Dreyer einstimmig den Beschluß faßten, den Turnlehrer Kroh mit $1700 Jahresgehalt als Chef des Turnwesens in der Normal-Schule von Cook County anzustellen. Diese Vornahme ist selbstverständlich mit der Gründung eines Turnlehrer-Seminars identisch und so wird denn jetzt der Geist der Turnerei auch direkt in die amerikanischen Kreise der Bevölkerung getragen werden.

Die Drainirungs-Commission.

Ingenieur Worthen von der Drainirungs-Commission hat dieser am Samstag Nachmittag seinen Bericht über die bis jetzt an dem großen Kanal gethane Arbeit unterbreitet. Das Schriftstück wurde sofort zum Druck beordert und wird in der am nächsten Samstag stattfindenden Plenarsitzung durchberathen werden. Herr Worthen erklärt unter Anderem, daß neue Vermessungen und Bohrungen vorgenommen worden seien, damit man einen genaueren Voranschlag bezüglich der auszugrabenden Erdmassen machen könne. Schon jetzt übrigens lasse es sich ersehen, daß die ursprünglichen Berechnungen nicht zu niedrig gewesen seien.

Zweimal beraubt.

Gestern früh um halb 2 Uhr wurde in einem Staßenbahnwagen der State Str. Linie zwischen drei unbekannten Männern eine Wette abgeschlossen und der Betrag derselben, $10, dem zufällig anwesenden Max Bernhard in Verwahr gegeben. Als dieser in der Nähe der 47. Str. das Geld der gewinnenden Partei aushändigen sollte, fand er, daß es ihm gestohlen worden war. Die Männer schlugen nun wie rasend auf den armen Kerl los und traten ihn derart, daß er halb bewußtlos liegen blieb. An der 46. Str. verließen die rohen Angreifer den Wagen, und mit ihnen war Bernhard's Uhr und Börse verschwunden. Die zahlreichen Fahrgäste und der Conducteur hatten es nicht gewagt in Bernhard's Interesse zu interveniren.

Ein Schrecken für Evanston.

Dr. Gray, der früher als Countyarzt angestellt war, jetzt aber in Evanston einer Privat-Irrenheilanstalt vorsteht, versetzt durch die Escapaden seiner Pflegebefohlenen die Bewohner des Städtchens in Aufregung. Es wird behauptet, daß täglich zahlreiche Geisteskranke freigelassen werden und während der Zeit ihrer Freiheit durch ihre Streiche Kinder und Erwachsene erschrecken.

„Colombian League“.

Eine neue „unabhängige“ politische Partei gegründet.

Im Tremont House fand am Samstag Abend die Gründung einer neuen unabhängigen (?) Partei statt, welche sich die „Colombian League“ nennt und angeblich den löblichen Zweck verfolgen will, die städtische Verwaltung von aller Politik zu säubern. Ungefähr 50 Herren, darunter Marshall Field, John R. Walsh, A. H. Sprague, General Smith, der Präsident des Countyraths, und Herr W. H. Dyrenforth, der Präsident der „Personal Rights League“, waren zugegen, doch muß es mindestens als befremdend erscheinen, daß die sämmtlichen Berathungen geheim waren. Auch die stattgehabte Vertretung des „Ordre of Deputies“, der „American League“ und anderer nativistischer Orden bei der Versammlung läßt uns die ganze Bewegung vorläufig mit Vorsicht aufnehmen. Theodor Gestefeld, einer der Hauptschreier für das „little red school house“, hatte eine Constitution ausgearbeitet. In den nächsten Tagen soll in der Central-Musik-Halle eine weitere Versammlung stattfinden.

Frecher Diebstahl.

Gestern Morgen kurz nach 1 Uhr wurde der Kassenschrank des „Diamant Cafehauses“, Südostecke der State und Washington Str., seines Inhaltes von Männern beraubt, die vorher ein Notizbuch, in welchem die Combination des Schlosses verzeichnet war, gestohlen hatten. Der Verlust setzt sich zusammen aus $350 Baar, 4 goldene Uhren, sowie verschiedenen Werthpapieren und trifft die Cafetiers Alb. Friedrich und Theodor Kautzer. Die Einbrecher sind noch nicht verhaftet.

Ein streitbarer Priester.

In der polnischen katholischen Gemeinde ist wieder ein Skandal zu verzeichnen, und zwar ist diesmal die Bridgeporter Pfarrei der Schauplatz desselben. Der Probst John Zyla soll nämlich seinen Kaplan Paul Szulrecki vor vier Wochen derart gemißhandelt haben, daß der letztere bis gestern das Zimmer hüten mußte. Die erregte Gemeinde hat sich an den Bischof mit der Bitte um strengste Ahndung dieser Rohheit gewandt und angekündigt, die Angelegenheit im Nothfalle selbst in die Hand nehmen zu wollen. Morgen tritt unter dem Vorsitze des Erzbischofs ein kirchliches Gericht zur Untersuchung der Sache zusammen.

Van Houten's Cacao—Einmal versucht, stets gebraucht.

Kurz und Neu.

* Richter Altgeld verurtheilte den Theater-Unternehmer Will J. Davis, der vor zwei Jahren seinen Kunstgenossen Joseph H. Lobell mit einem Fußtritt regalirte, zu $50 Strafe.

* Wie verlautet, soll der Grundstein für das in Lincoln, Ill., zu errichtende „Illinois Odd Fellows Orphan's Home“ am dritten Donnerstag des Monats Mai gelegt werden. Das Gebäude soll $25,000 kosten, wovon bereits $20,000 aufgebracht sind.

* Der Superintendent des Arbeitshauses, Mark. Crawford, wird für seine Schutzbefohlenen unter 17 Jahren eine Schule eröffnen und Herrn Fitzgerald als Lehrer für dieselbe anstellen.

* Der Briefträger John S. Dobler, früher einer der bekanntesten professionellen Dauerläufer, wurde von Richter Scales für irrsinnig erklärt und wird nach Kankakee geschickt werden. Sein Wahnsinn äußert sich darin, daß er Alles, was nicht niet- und nagelfest ist, stiehlt.

* Die 70jährige Bridget Riley wurde gestern früh am Fuße der Treppe, die nach ihrem Zimmer im Hause No. 5 Margaret Str. führt, todt gefunden. Man nimmt an, daß sie während der Nacht die Treppe hinabstürzte und liegen blieb.

* Die Polizei wurde am Samstag durch den 14jährigen Eddie Schuring von 936 51. Str. benachrichtigt, daß er einen Jungen von der Brücke an der 39. Str. habe in den Fluß stürzen sehen. Die Absuchung des Flusses seitens der Polizei blieb jedoch erfolglos.

* Am Samstag Vormittag verließ die kleine achtjährige Mary Little das elterliche Haus, 4000 Wabash Ave., um mit einigen Altersgenossinnen zu spielen. Die Kleine ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt, und alle Nachforschungen sind vollständig resultatlos geblieben.

* Herr Felix Lambrecht von 1144 Milwaukee Ave. warnt das Publikum der Nordwestseite vor einem angeblichen Schwindler Namens Nielson, welch letzterer früher in dem Schmuckwaarengeschäft von E. L. Vognild, 1144 Milwaukee Ave. als Uhrmacher beschäftigt war.

* Gestern Morgen brannte die Gerberei von William Schultze & Co., Ecke Elston- und Armitage Ave. nieder. Der Gesammtschaden beläuft sich auf annähernd $3000.

* Der Frauen- und Jungfrauen-Verein des Uhlich'schen Waisenhauses veranstaltet am 5. März, Nachmittags 3 Uhr eine Festlichkeit zum Besten des Institutes. In dem Programm sind declamatorische und Gesangvorträge, sowie eine „Verlosung“ vorgesehen. Eintrittspreis 25 Cents.

Klimawechsel bringt mehr Menschen in die Grube, als allgemein angenommen wird. Namentlich ist dies häufig der Fall bei zarten oder schwächlichen Constitutionen, und unter unseren Einwanderern, welche neue Heimstätten in solchen Theilen des Westens suchen, in welchen zu gewissen Jahreszeiten Malaria und typhöse Fieber häufig auftreten. Die beste Vorbereitung für einen Wechsel des Klimas, des Wassers oder der Diät, welche bei einer Veränderung des Wohnorts oft unvermeidlich sind, ist Hostetters Magenbitters, welches nicht nur das System gegen Malaria, die Einflüsse veränderlicher Temperatur, der Feuchtigkeit und die schwächenden Wirkungen tropischer Hitze festigt, sondern auch das beste Mittel gegen Hartleibigkeit, Dyspepsie, Leberleiden und ähnliche Heimsuchungen ist, welche dem Auswanderer, dem Geschäftsreisenden, dem Seemann und dem in tropischem Klima sich aufhaltenden Touristen drohen. Für Seefahrer, Bergleute und Ackerbauer in neu besiedelten Gegenden hat es sich als wirksamste Schutzwehr gegen alle ihre Gesundheit bedrohenden Gefahren erwiesen, wie aus zahllosen, dies bescheinigenden Zeugnissen hervorgeht.

Deutsches Theater.

Benefiz für Frl. Albrecht: „Der Goldfuchs“.

Zum Benefiz für Frl. Margarethe Albrecht, die beliebte Soubrette unseres ständigen deutschen Theaters, ging gestern im Chicago Opera House die neue Gesangsposse von Jacobsohn und Ely, „Der Goldfuchs“ in Scene. Diese Posse unterscheidet sich in nichts von den übrigen modernen, speziell Berliner Possenfabrikanten. Der Grundgedanke, der sich durch das Machwerk zieht, ist der, daß ein Vater seinen lüderlichen, verschwenderischen Sohn dadurch auf den rechten Weg zu bringen unternimmt, daß er diesem einen Spiegel seines Thun und Treibens vorhält, indem er scheinbar sich selbst einem lüderlichen Leben in die Arme wirft. Allerlei Effekthaschereien und Unmöglichkeiten sind in vier langen, bisweilen sogar recht langweiligen Akten lose aneinander gereiht, um eine Art Handlung zu Stande zu bringen. Die zahlreich eingestreuten Witze sind abgedroschen und zum Theil sogar roh, und auch von den Gesangsnummern sind nur wenige wirklich ansprechend.

Daß das Publikum dennoch mit Beifallsäußerungen nicht geizte, ist lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß im Allgemeinen recht flott gespielt wurde. Besonders ausgezeichnet wurde die Benefiziantin, Frl. Margarethe Albrecht, die aus ihrer unbedeutenden Rolle machte, was sich aus derselben machen ließ. Ihre Gesangsnummern wurden reichlich applaudirt. Eine gelungene Figur war der Schlächtermeister Kranich des Herrn Gschmeidler, sowie das täppische Hannchen des Fräulein Emmy Busse. Der Träger der Titelrolle, Herr Theodor Lieben, füllte seinen Platz ziemlich aus, wenn auch seine Bewegungen bisweilen etwas zu eckig erschienen. Herr Hartzheim als August Tute verstand es, die Lacher auf seine Seite zu ziehen. Die übrigen Rollen waren befriedigend besetzt.

Am nächsten Sonntag gelangt zum Benefiz für Frau Viktoria Markham der Moser'sche Schwank „Der Bibliothekar“ zur Aufführung und zwar wieder im Chicago Opera House.

Die Liliputaner.

Am Sonntag Abend den 1. März werden die „Liliputaner“ ihr nur zwei Wochen dauerndes Gastspiel im Columbia Theater mit dem Ausstattungsstücke „Der Zauberlehrling“ eröffnen.

Die deutschen Zeitungen in New York sprechen sich in folgender Weise über die Liliputaner aus:

„New York Staatszeitung“: „Die Aufnahme, welche die debütirende Gesellschaft fand, war in der That eine enthusiastische. Kein amerikanischer und kein importirter Manager hat dem New Yorker Publikum in den letzten zehn Jahren eine Vorstellung von ähnlicher Schönheit geboten. Das Gesammtresultat der ganzen Vorstellung: ein großer, durchschlagender Erfolg, ein glänzender Sieg auf der ganzen Linie.“

„Morgen-Jounal“: „So parador es klingt — die Zwerge haben einen Riesenerfolg errungen. Franz Ebert war als Puck ein wahrer „Possart“ der Mimik.“

„Volkszeitung“: „Von der kecken, feschen Zuversichtlichkeit, mit welcher sich das allerliebste, muntere Fräulein Selma Goerner bewegt, könnte manche bewährte Soubrette lernen.“

„N. Y. Zeitung“: „Die Ausstattung war von grandioser Pracht.“

„Tages-Nachrichten“: „Das Publikum begleitete die Vorstellung von Anfang bis zu Ende mit wahrhaft enthusiastischem Applaus und die Hervorrufe wollten gar kein Ende nehmen.“

Der Vorverkauf für die Vorstellungen der Liliputaner beginnt am nächsten Donnerstag den 26. Februar.

Ueberfahren.

Der sechsjährige Alexander Burke von 687 Van Horn Str. wurde gestern von einer Lokomotive der Northwestern Bahn an der Ashland Ave. überfahren und so schwer verletzt, daß das Aufkommen des Kindes äußerst unwahrscheinlich ist.

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost“ die denkbar beste Verbreitung.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht die Namen und die Adressen der Fragesteller beigefügt sind, werden nicht berücksichtigt.

A. Z. Es giebt keine städtische Verordnung, welche Jemanden daran verhindert, sein Grundstück bis zur äußersten Grenze zu bebauen.

H. B. Im Bauamt wurde uns mitgetheilt, daß Yondorfs Halle weder für baufällig erklärt, noch auch vom Bauamt geschlossen worden sei. Es handelt sich da wohl um ein böswilliger Weise verbreitetes Gerücht.

Dr. H. In Zimmer 88 u. f. f. im vierten Stocke des Courthauses finden Sie die „Patent Office Reports“ und eine außerordentlich reichhaltige Sammlung der Patentschriften nahezu aller Cultur-Länder.

H. H. Auf allen staatlichen medizinischen „Universitäten“ in den Ver. St. wird der Unterricht nur in englischer Sprache ertheilt.

v. P. Wenden Sie sich an das Recrutirungsbureau, No. 10 S. Clark Str.

J. Wr. Sie müssen eine Hausirer licenz haben.

H. D. Mit Beschlag belegen lassen können Sie nur den Theil des Lohnes eines verheiratheten Mannes, der mehr als 50 Dollars beträgt.

W. L. Die Adresse des Schwäbischen Unterstützungsvereins können Sie in 120 Wells Str., die des Vereins der Oesterreicher und Bayern in 382 Larrabee Str., bei Herrn Fischer erfahren; letzterer Herr wird Ihnen wohl auch die Adresse der „Bauern-Gmoa“ angeben können.

C. D. 1) Ja. 2) Wenn es sich um eine Unterschlagung im Amte, verbunden mit einer Fälschung amtlicher Bücher oder sonstiger amtlicher Papiere handelt, verjährt das Recht der deutschen Behörden auf Auslieferung des Verbrechers von Seiten der Ver. Staaten in zehn Jahren, in allen anderen Fällen von Unterschlagung dagegen schon in fünf Jahren. Im Falle der Erlassung eines Steckbriefes, oder im Falle anderer gerichtlichen Schritte gegen den Verdächtigen wird diese Frist jedoch erst von dem Zeitpunkte an berechnet, wo der letzte dieser gerichtlichen Schritte erfolgte.

Feste und Vergnügungen.

Plattdütscher Vereen.

Unter der gewandten Leitung der Herren Tiarks, Hart, Kragmann, Richter, Lüersen, Westphal, Steiger, Anton und Joachim Boenert wurde es dem Plattdütschen Vereen nicht nur ermöglicht, die auf seinen am Samstag Abend in Uhlichs nördlicher Halle in Scene gegangenen Maskenball gesetzten Erwartungen vollkommen zu befriedigen, sondern dieselben sogar noch weit zu übertreffen. Besuch und Humor waren von Anfang an ausgezeichnet und blieben auch bis in die späten Morgenstunden unvermindert. Das Tanzprogramm mit seinen drolligen Mottos, von welchen wir nur das eine erwähnen wollen: „Ik möcht et wohl mal versöken, doch ick bin bang', ick blief stecken“, trug schon allein ungemein viel zur allgemeinen Heiterkeit bei.

Die Schweizer.

Unter großartiger Betheiligung des Publikums und gewürzt von echtem und rechtem Carnevals-Humor ging am Samstag Abend in der Nordseite-Turnhalle der vom „Schweizer Männerchor“ und dem „Grütli Verein“ gemeinschaftlich veranstaltete Maskenball in Scene. Derselbe war besonders reich an urgelungenen Bühnenaufführungen, welche von Hern Zellweger geleitet wurden und unter denen „Die Austreibung der Bacillen durch Dr. Koch“ vor allem einen geradezu riesigen Lacherfolg erzielte. Als Arrangeure fungirten die Herren: Zellweger, Staehli, Gutzwiller, Weigand, Baenziger, Mauz, Ringele, Maurer, Staub, Recher und Kläsi.

Hamburger Club.

Der am vorgestrigen Abend in Brands Halle abgehaltene Maskenball des Hamburger Clubs gehörte zu den gelungensten Festlichkeiten der Saison. Fast sämmtliche, wo nicht gar alle Costüme der dem schöneren Geschlecht angehörigen Besucher waren von den Damen des Vereins selber in geschmackvollster Weise entworfen worden und so ist es nur natürlich, daß man bei den Hamburgern ein Ensemble gewahrte, wie es stylvoller und glänzender nicht gedacht werden kann. Die Herren Meyer, Lindemann, Neumann, Klemm, Lorenz, Dettloff, Witt und Karstens erledigten sich ihrer Aufgabe als Arrangeure in gewandtester Weise.

Aurora Turnverein.

Das am Samstag gefeierte 27. Stiftungsfest des Aurora Turnvereins verlief in denkbar schönster Weise. Die von den Turnern H. Knoke, A. Behrens, P. Ellert, W. Waterstraat und J. Gutgesell gehaltenen Reden waren gediegen und kernig und die Declamationen der Turner L. Schmidt, Ad. Rhein und H. Steinbock fanden ebenso wohlverdienten, als reichen Beifall. Nicht zu erwähnen wollen wir auch die braven Leistungen der Gesangs-Section und des Trommlercorps und besonders die patentfähige Erfindung des Turners L. Schmidt vergessen. Seinem Kopfe entsprang nämlich die famose Idee, den Appetit der Festtheilnehmer durch zwei a la „Miß Wanda“ durch die Lüfte schwebende, mit wohlgefüllten Lunchkörben ausgestattete Damen befriedigen zu lassen.

Turnverein „Einigkeit.“

Das erste Stiftungsfest der Kranken-Unterstützungs-Sektion des Turnvereins „Einigkeit“ wurde am Samstag Abend in Hoerber's Halle an der Blue Island Ave. in hübscher Weise gefeiert. Eine Rede des Sprechers der Sektion, Herrn H. Schridde, leitete das Fest ein, und turnerische Leistungen der „Activen“ und der Zöglingsklasse bildeten eine angenehme Abwechselung in dem dem Tanz und der deutschen Fröhlichkeit gewidmeten Abend. Die Anordnungen für das Fest lagen in den Händen der Herren Anton Rueck, F. Beckmann, A. Zimmerman, W. Kluessendorf, F. A. Paglasch, L. Eichmann.

Wilhelm-Loge No. 1370, K. & L. of H.

Zahlreiche Gäste hatten sich am Samstag Abend in Zepfs Halle, Ecke der Desplaines und Lake Str., eingefunden, um an dem von der Wilhelm-Loge No. 1370 der Ehrenritter und Damen veranstalteten Maskenball theilzunehmen. Die Arrangements für das Fest waren vorzüglich getroffen und Jung und Alt amüsirte sich auf das Beste. Die Herren Wilhelm Henn, Robert Augustin, Charles Scherr, Georg Vogt, August Müller und Ambrose Butta haben sich besonders um den Erfolg des Abends verdient gemacht.

Westseite-Carnevals-Verein.

Der Westseite-Carnevals-Verein feierte Samstag in der Douglas-Halle an der W. Polk Str. einen Maskenball. Echt deutsche Gemüthlichkeit und sprudelnder Carnevals-Humor hatten sich vereinigt, um den Festtheilnehmern eine köstliche Unterhaltung zu bereiten. Die Herren H. Crumsinger, E. Blank und John Kühl haben sich um das Gelingen des schönen Festes verdient gemacht.

Vorwärts Loge, No. 1453, K. & L. of H.

Der diesjährige Maskenball der Vorwärts Loge, No. 1453, der Ehrenritter und Damen, welcher am Samstag Abend in der Germania Turnhalle, 3417–3421 S. Halsted Str., stattfand, war zahlreich besucht und die von dem Arrangements-Comite, welches aus Frau Mary Strom, Frau Helene Erhard, Julius Hoffmann, Dr. J. A. Schmidt und H. Sutter bestand, getroffenen Anordnungen fanden allseitige Anerkennung. Das Fest verlief in schönster Weise und wird allen Anwesenden gewiß in angenehmster Erinnerung bleiben.

Augusta Loge 1534 K. & L. of H.

Ein lustiges Völkchen tummelte sich in voller Faschingslaune am Samstag in Ericksons Halle, 228 Milwaukee Ave. Frohsinn und Heiterkeit herrschte in allen Ecken und Enden. Das Verdienst, dies schöne Fest arrangirt zu haben, gebührt der Augusta Loge No. 1534 des Ordens der Ehrenritter und Damen und namentlich den Herren Rud. Stichel, Herm. Reiter und Christ. Tintelmann.

Die Harugaris.

In der Vorwärts-Turnhalle hatten am Samstag Abend die fünf Logen der Südwestseite des D. O. H. ihren zehnten großen Maskenball veranstaltet. Daß der Besuch ein massenhafter war und eine Unzahl prächtiger Masken den Saal füllten, ist selbstverständlich. Freude und Frohsinn las man auf allen Gesichtern, so daß das schöne Fest in jeder Beziehung ein Erfolg war. Als Arrangeure hatten sich folgende Herren verdient gemacht: Louis Baroch, Louis Ziegler, Fr. Triebusch, J. Roehr, J. Apitz, W. Hilmer, D. Kircher, Chas. Erfurt, Fr. Maas, Otto Paschke, Rich. Schulz, J. Bahl, W. Keller, W. Bechtler.

A. U. V. O.

In Folz' Halle versammelten sich am Samstag die Mitglieder des Arbeiterunterstützungs-Vereins und Arbeiter-Liederkranz zu fröhlichem und heiterm Maskenball. Die Halle war gut besucht und die Masken zahlreich vertreten. Ueber Langweile durfte sich wahrhaftig keiner der Balltheilnehmer beklagen, da die Mitglieder des Arrangements-Comites nach besten Kräften und Gewissen für die Unterhaltung ihrer Gäste gesorgt hatten. Zum Comite gehörten die Herren die Seilheimer, Hoppe, Jaeger, Lamperty, Grafe, Schwalb, Deichmann, Folk, Schlemm und Hoerich.

Karl Marx Hain No. 72.

Der Karl Marx Hain No. 72 und der Eintracht Hain No. 46 der V. A. O. D. veranstaltete am Sonnabend einen Maskenball in Yondorfs Halle, der als ein in jeder Hinsicht gelungener betrachtet werden kann. Nicht nur war die Halle bis auf den letzten Platz gefüllt, sondern auch die ganze Leitung des Festes verrieth Geschmack und Geschick und machte dadurch das Fest zu einem so urgelungenen. Die Gäste und Logenmitglieder blieben bis zum frühen Morgen zusammen und allen ihnen wird jedenfalls das Fest noch lange in angenehmster Erinnerung verbleiben. Besonderer Dank gebührt Herrn Aug. Michaelis, sowie den anderen Comitemitgliedern Domke, Bark, Degenhardt, Reinhardt und Kurz.

United Type Founders.

Die „Vereinigten Schriftgießer,“ welche sich aus Angestellten der Firmen „Union,“ „Illinois,“ „Great Western“ und „Marder, Luse & Co.“ zusammensetzen, hielten am Samstag Abend in Uhlichs südlicher Halle ihren vierten großen Maskenball ab und amüsirten sich und ihre zahlreichen Gäste dabei aufs Prächtigste. Ein überaus gemüthlicher Ton machte sich überall bemerklich und die nachgenannten Herren, welche die Arrangements in Händen hatten, machten sich um das Gelingen des Ganzen noch ganz besonders verdient: B. Blumenberg, L. Holm, Robert Platt, Abe Lachmann, B. Misch, C. Eakin und D. J. Murphy.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost“.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Edw. Otto, Apotheker, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 887 Halsted St. nahe Centre.
Brunhoff & Co., Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division St.

Westseite:

Lichtenberger & Co., Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Chas. Campbell, Apotheker, 294 N. Western Ave., Ecke Huron Str.
Louis A. Truehl, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina.
Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
J. Brendecke, Apotheker, 468 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Staugohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. V. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. V. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
C. J. Tobler, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
Martin L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Straße, Ecke Hoyne Ave.
J. J. Babel, Apotheker, 641 W. Madison Str.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.

Südseite:

J. L. Miller, Apotheker, 4649 Ashland Ave.
Otto Colzhan, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
Kampman & Bigman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str., und 35. Str. und Archer Ave.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 3100 State Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 629 31. Str.
Arzt & Co., Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
A. P. Freund & Co., Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 61 Clark Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
H. C. Schmidt, Apotheker, 4132 Wentworth Ave., Ecke Root Str.
John J. Bell, Apotheker, Ecke State und 47. Str.
Apotheke, 5500 State Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
H. Rhein, Store, 4817 Laflin Str.

Lake View:

Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
R. J. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.
Fr. O. Ggloff, 1227 Ashland Ave.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium — The Soudan.
Grand Opera House — Cleveland Minstrels.
Chicago Opera House — Francis Wilson.
Columbia Theater — A Parlor Match.
Hooleys — Russell's Comedians.
Haymarket — Joseph Murphy.
Academy of Music — Wife for Wife.
Jacobs Clark Str. Theater — Hands Across the Sea.
Windsor — A Pair of Jacks.
Alhambra — Vesper Bells.
Havlins — Little Lord Fauntleroy.
Criterion — Frank L. Frayne Co.
Peoples — Louise Dempsey Burlesque Co.

„Abendpost," tägliche Auflage über 32,000.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: John Knivan, dreistöck. Flats und Keller, 50 Coulter Str., $4000; J. Zuchlki, vierstöck. Flats, Keller und Laden, 1097 Milwaukee Ave., $7000; Frau Kronstee, zweistöck. Flats und Basement, 1101 Blue Island Ave., $6000; John Costello, zweistöck. Flats, 870 Mead Str., $1000; J. D. Murphy, zweistöck. Flats und Scheune, 44 Throop Str., $1500; Henry Brasch, dreistöck. Flats, Keller und Laden, 391 N. Ashland Ave., $9000; Joseph Schumacher, zweistöck. Anbau, 185 Weed Str., $3000; Patrick Kelleher, zweistöck. Flats und Keller, 3021 Portland Ave., $4000; George Tucker, einstöck. Anbau, 4603 State Str., $1500; Frau M. Holmes, zweistöck. Wohnhaus und Basement, 475 42. Str., $6000; J. Johnson, zweistöck. Wohnhaus und Basement, 5331—5335 Kimbark Ave., $10,000; A. M. Hummermiller, einstöck. Cottage, 1208 Oak Grove Str., $1000; H. Sanders, einstöck. Anbau, 4432 School Str., $1200; J. H. Boswenkle, zweistöck. Flats, 109. Str. und Wentworth Ave., $1500; J. H. Boswinkle, zweistöck. Cottage, 113. und Butterfield Str., $2000; F. R. Stone, zweistöck. Flats und Keller, 68. und Winter Str., $2800; Charles Kaskie, zwei einstöck. Cottages, 4808—4810 Evans Str., $3800; A. McCormick, zweistöck. Wohnhaus, 5610 Emerald Ave., $1000; H. McCormick, zweistöck. Wohnhaus, 48. und Winter Str., $1000.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.

[illegible]tag, 21. Febr.

281 Abom Frithiof
282 Adler Caroline
283 Alexa Josef
284 Alunter Carl
285 Back G
286 Baerstecher Nanny
287 Balcewicz Wilum
288 Banieczki Adelbert
289 Bartky Frl Mary
290 Baumann Fr Bridget
291 Becker Fr Margaretha
292 Bernelic Martin
293 Beran Franc
294 Beron Jozef
295 Bielfeld F
296 Bienkowsky Apolinary
297 Binder George
298 Birnbach George
299 Blonder P M
300 Blucher Ferdinand
301 Blumfeld Chas
302 Boehm Martin
303 Bojar Johann
304 Boll Martin
305 Bonna Fr Agnes
306 Borgmann Theodor
307 Bottcher Frl Minna
308 Brochvogel Fr Christine
309 Brandinski Jozef
310 Brand Christian
311 Brandwein Samuel
312 Brems William
313 Brinkmann Fred
314 Broznowszki Tomasz
315 Budzbon Julyjanna
316 Chalb August
317 Ciesla Marein
318 Cohen D
319 Cohen Emanuel
320 Cvaternik Josip
321 Czarapata Johann
322 Dallman Friedrich
323 Daniel Max
324 Dethlessen Peter S
325 Dethloff Ottilie
326 Dielks M E
327 Disque John
328 Doberstein Hr
329 Dohn Frl Mary
330 Domanowski Wojciech
331 Domke Fritz
332 Dorobiata Mikotaj
333 Dorzewski Jozef
334 Dosort Frantisee
335 Drechszler Szamuel
336 Drexler Martin
337 Driescher Aug
338 Durschmit Franzischek
339 Doorak Vaclav
340 Ebert W
341 Ehsber Wilhelm
342 Eichstreidt Frl Emilie
343 Epstein M A
344 Esborn C H
345 Feehner Frl Martha
346 Fepper Tomasz
347 Fiedler W
348 Fisier Mikofaj
349 Frank Hr A
350 Frank Fr Isabella (2)
351 Frank John
352 Frank Victoria
253 Frenzlauer Hermann
354 Fridnitz Fr
355 Fromm Hr
356 Fuhlrott Frank
357 Furmanowicz Jozef
358 Gabriel Saul
359 Gackowski John
360 Ganelek Hr S
361 Gartner Gustav
362 Gawencky Alexander
363 Genz Oscar
364 Gerullis David
365 Giurgiako Dumeniko
366 Graef A M
367 Greuner Fr
368 Grinshtan Mores
369 Gruhek Josef
370 Gurski Stanislaus
371 Hack John (2)
372 Hahnel Fr Max
373 Haman Frantisek
374 Haß Johann
375 Hauer Friedrich
376 Heck Anna Maria
377 Heine Ludwig
378 Hellmann Fr Mary
379 Hendrich Fr Josefina
380 Herz Harry
381 Horning Ernst
382 Horr George
383 Hoth H
384 Hubs Moritz
385 Israel Pat
386 Janowiak Adam
387 Jennor Otto
388 Jensen Frl Mary
389 Jochan Grzegorek
390 Jorgensen Anna
391 Juttner Bernhard
392 Kafer Johann
393 Kalal Jozef
394 Kallakowski Adam
395 Kasprzak Franz
396 Kasprzak Maximilian
397 Kerner Ernst
398 Kilian Adam
399 Kirmse Emil
400 Kittelberger Kathi
401 Klausen Peter
402 Klein A
403 Klinenberger Tol
404 Kling Carli
405 Klotz Frl Marie
406 Kohont Rudolf
407 Kononozikowski F
408 Koppen Th
409 Konings A
410 Kopriva Fr Katerina
411 Kosczinitzky Frank (2)
412 Kotodzinsky Isidor
413 Kotek Karl (2)
414 Kottowski R
415 Koviet M
416 Kovick George Francis
417 Kowalski Wladystaw
418 Koy Carl
419 Kraft H C
420 Kreuz F
421 Kroker Fr Rose
422 Krzenimski Jan
423 Kruger Johann
424 Kune Frantisek
425 Kutzmann Ludwig
426 Kwiatowski Joseph
427 Lach August
428 Lachowicz Josef
429 Lacy E J
430 Lagodrienski Ludwick
431 Lampe Louis
432 Lange Reinhart
433 Lavrille Wm
434 Leder W
435 Leicht Andrew C
436 Lenz Johann
437 Lerengte Louis
438 Lessin Aug
439 Levi Simon
440 Levin M
441 Lewandowski Mariej
442 Lewicy Joseph
443 Liersleben Frl Maria
444 Link Auguste
445 Lippmann Frantisek
446 Ludike Auguste
447 Lukaszky Johann (2)
448 Lutz Barbara
449 Malanowski Jakob
450 Mandlesons Jacob
451 [illegible]
4[illegible] M[illegible]
4[illegible] [illegible]owski Leon
454 [illegible]rcks Eduard
455 Martin Paul
456 Martinek Vincent (2)
457 May Joseph
458 Mennig Monsieur
459 Messinger Simon
460 Metzger Charles
461 Miaza Frl F
462 Mikulecky Tobias
463 Milak Bartlomis
464 Miller Frau Christ
465 Miller Frau Fanny
466 Mils Johann
467 Mirhalski Frank
468 Mischter Christian
469 Mitzner Dorethea
470 Mladek Rolenz
471 Moek William
472 Moeller Heinrich
473 Mossner Mr
474 Morovec Joseph
475 Morchandis T Tory
476 Müller Frl Karoline
477 Murszuj Mihailu
478 Nabvet Karl
479 Nagel Anna
480 Nahowicz W
481 Nechin P H
482 Neff George
483 Nerz Louis
484 Nowak Walenty
485 Oberg Frau Ingrid
486 Obert Jakob (2)
487 Ochata Jan
488 Olda Anna
489 Otto John
490 Pahlan Hulda
491 Papracki Joseph
492 Patzwaldt Karl
493 Paur Alvis
494 Pawlak Johann
495 Pentak John
496 Perina Frank
497 Pesahl John
498 Petersen Anton
499 Petersen Heinrich
500 Petersen Marie
501 Petersen O E
502 Pettan Frl Ida
503 Phillipsthal M
504 Piepenbrink Selma
505 Pionke Albert
506 Pluta Peter
507 Pohrte Frl Ernestine
508 Polena Wenzel
509 Prewisch Andreas
510 Pruzanski Jan
511 Przozynski Joseph
312 Przybylski Piotr
513 Raible Seb
514 Ramelon Fred
515 Ramig Karoline
516 Rauwolf Franz
517 Raszinski Joseph
518 Richard Heinrich
519 Reinberger Monsieur Pierre
520 Rennett Edward
521 Reyner Anton
522 Riddaispone Frl Elin
523 Rix Frl Mary
524 Roemisch Joh A
525 Romanowicz Vincent
526 Rosenthal S
527 Romero Julius (2)
528 Rubinstein W
529 Rudolph Frau Ida Marie
530 Rzeznik Marianna
531 Sach Augustin
532 Sanzner Simon
533 Sawasky Alexander
534 Schaubacher Frl Lina
535 Schenk Otto
536 Schiffmann Aaron
537 Schlager Herman
538 Schlichting Julia
539 Schorn Karl
540 Schoeninger Adolph
541 Schönchen Frl Amelie
542 Schott Adam Jakob
543 Schrabe Rudolph
544 Schroedter W
545 Schubert Robert
546 Schutt Ernst
547 Schwarz St
548 Seal Z
549 Seimildorfer Anton
550 Secik Jacob
551 Seufl Johann
552 Siegel Robert
553 Siersleben Frl Maria
554 Stierszen Michael
555 Siggelkow Heinrich
556 Silbermann Ruchim
557 Sipek Joseph
558 Sjogren Andrea
559 Slavacek Frank
560 Snider Alojzie
561 Sobzick Carl
562 Soboltes Joseph
563 Spear Frau Mary
564 Speck Fr (2)
565 Stachowiak Walenty
566 Steiner Lina
567 Steiner Frau M
568 Steinmetz Frau C
569 Stiene Johann
570 Stigler Wilhelm
571 Strauß Victor C A
572 Streuber Martin
573 Stozeledi Leonard
574 Suffrin Jos
575 Suffner Th
576 Szech Peter
577 Taher Gustav
578 Tazecekšky John
579 Tautz R E B
580 Tabulski Vadrian
581 Teske August
582 Teucher Jacob
583 Tezezianak Trihasz
584 Thiele Frank
585 Tomasie Frank
586 Tonikis Kazimir
587 Treß Frau Rosa
588 Ulrich August
589 Uhrlaub Frau Minnie
590 Vetten Friedrich
591 Vierus Rudolph
592 Vohenitz B (2)
593 Volz Waldemar
594 Wackenhut Frau B
595 Wagner Mathias
596 Wahrman H
597 Wannecke L
598 Wantoch Michael
599 Wetstone Charles
600 Wegner Wilhelm
601 Wiarnowski Michael
602 Wrerzdibski Frl Anna
603 Willer Gustav
604 Willinsky J
605 Wilms Mons Madame Theodor
606 Wille August
607 Womiczki Tomasz
608 Wojnoski Joseph
609 Wolfson Drej
610 Wolski Jozef
611 Wolfson A (2)
612 Wrablewski Jozef
613 Wunder Gottlieb
614 Wunsche Max
615 Wurmser Jacob
616 Ziege Otto
617 Zmuda Jozef
618 Zululich Peter

Neue Kämpfe in Ostafrika.

In Deutschostafrika haben gegen Ende des Jahres sehr bemerkenswerthe Kämpfe zwischen deutschen Schutztruppen und Negerhäuptlingen stattgefunden, bei denen sehr viel Blut vergossen und recht wenig erreicht worden ist. Durch die Veröffentlichung des Weißbuchs über Ostafrika sind diese Kriegszüge erst jetzt bekannt geworden. In den Weihnachtstagen führte Wißmann einen verunglückten Feldzug gegen den Jao-Häuptling Machemba, im südwestlichen Theile Deutschostafrikas. Es ist dies die Gegend, aus welcher Wißmann die Araber im vorigen Jahre erfolgreich vertrieben hatte. Die Eroberung Lindis (eine Küstenstadt mit gutem Hafen) war Wißmanns größter Erfolg damals. Aber das Hinterland ist noch so feindselig, als je. Hören wir, was der schneidige Major über seinen jüngsten Feldzug zu berichten hat: Die Expedition marschirte am 21. December v. J. in der Stärke von 4 Compagnien und 170 Trägern von Lindi ab. Vom 25. December an kam die Expedition durch den dichtesten Busch, in welchem sie Tage l[illegible] von Machemba und seinen Leuten beschossen wurde. Ein Drittel der Träger warf die Lasten fort und riß aus. An einem Bache kam es zu einem größeren Gefecht, in welchem die Eingeborenen geschlagen wurden. Gegen 2 Uhr erreichte Wißmann eine große offene Wiese. Hier wurde er von allen Seiten angegriffen; er griff mit „Hurrah" die Machemba-Leute an, die überall zurückwichen, um gleich an einer anderen Stelle wieder zu erscheinen. Als Wißmann 4 Todte und 11 Verwundete hatte und alle Munition bis auf 20 Patronen pro Mann verbraucht hatte, zog er sich, zumal er auch keine Lebensmittel mehr hatte, ohne das Dorf erstürmt zu haben, zurück und traf am 31. December mit seinen Leuten in Lindi wieder ein.

Gleichzeitig hat sich Emin Pascha in der Seeregion mit vielen ansässigen Stämmen herumgeschlagen. Der deutsche Sergeant Kühne (bei Emin) nahm mit 43 Soldaten die drei befestigten Bomas des Sultans Kilima. Kühne berichtet darüber:

„Kopf an Kopf standen die Vertheidiger in ihrer Deckung und feuerten unaufhaltsam auf meine kleine Abtheilung. Ich kommandirte Salve um Salve, das Feuer in der Boma schwieg nicht; über eine Stunde hatte ich in dieser Stellung verzweifelt zugebracht, ohne die Abtheilung zum Sturm aufzubekommen. Das Feuer war zu fürchterlich, Speere und Pfeile sausten zu hundert und mehr über unsere Köpfe. In meiner Wuth ergriff ich das Geschütz, stellte es 50 Schritt vor die Bomathür und begann ein mörderisches Feuer zu eröffnen. Nachdem ich 23 Granaten wohlgezielt hineingeschossen, schwieg das Feuer in der Boma. Ich übergab zweien Zulus das Geschütz, ging zur Abtheilung und kommandirte „Auf". Keiner erhob sich. In diesem entscheidenden Augenblicke ergriff ich die Fahne und forderte die Abtheilung auf, „wer mit mir in die Boma gehen will". Ombaschi Ali el Gumi, Asik Surur Salim, Rihan Abdel Hamed, Trompeter Abdelmanan Dofala (Sudanesen) und die Zulus Schamangese und Banian sprangen aus der Schützenlinie mir entgegen. Als dies die Zurückbleibenden sahen, folgten sie dem Beispiel. Kaum hatten wir die Thür erreicht, begann das Feuer von Neuem; der Trompeter erhielt beim Eintritt in die Thür einen Pfeilschuß in den Kopf und mußte zurück. Es begann nun in der Boma ein fürchterliches Handgemenge, die Sudanesen wie Zulus kämpften jetzt musterhaft; wer nicht wich, wurde mit dem Bajonnet niedergemacht. Ich selbst hatte vier Leute gegenüber, welche der Revolver zum Schweigen brachte. Die Tapfersten, welche in der Boma kämpften, zogen sich nach der zweiten zurück, während die Anderen das Weite suchten. Der Feind verlor in dieser Boma 103 Todte und Verwundete, darunter, von einem Granatsplitter getroffen, todt der Sultan Kilimina."

Dann wurde die zweite und die dritte „Boma" erstürmt, und jedesmal eine entsetzliche Menschenschlächterei veranstaltet. Kühne verlor zwei Todte (durch vergiftete Pfeile) und elf Verwundete.

Die deutschen Lieutenants Langheld und Sigl, welche sich bei Emin Pascha befinden, hatten am Victoria Nianza ähnlich heftige Gefechte zu bestehen und auch dabei wurde mit dem Maximgeschütz und mit kleinen Revolverkanonen, ganz furchtbar unter den Eingeborenen aufgeräumt. Jedoch schließlich mußten sich die Deutschen zurückziehen. Sigl hatte einen Streifschuß am Kopfe erhalten.

Emin Pascha scheint keine Munition mehr zu haben. Er bittet dringend um Patronen, namentlich für die Kugelspritzen. Den Arabern hat er übrigens eine Masse Elfenbein abgenommen und dasselbe zur Deckung der Expeditionskosten nach der Küste geschickt. Nach Emins Meldungen zu urtheilen, scheint seine Expedition sehr schlecht ausgerüstet gewesen zu sein. Das neue Weißbuch über Ostafrika läßt vermuthen, daß Ströme von Blut fließen müssen, ehe die Unterwerfung des Landes eine vollständige ist.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Sarah Friesleben, 3343 Wabash Ave., [illegible] J.
Frau Charlotte Bodtmann, 2725 Wentworth Ave.
Albert Stupe, 78 Howe Str., 1 J. 9 M.
Louis Ramp, 4557 Ashland Ave., 70 J.
Georg Boehming, 44 Göthe Str., 85 J.
Xaver Bauer, 207 Hudson Ave., 77 J.
Herrmann Stolz, 353 North Ave., 58 J.
Frau Feit, 520 62. Str., 73 J.
B. Franzen, Cleveland Ave. u. Eugenie Str., 82 J. 2 M. 4 T.
August Pesch, 801 Halsted Str., 21. Febr.
Frau Charlotte Rottmann, 2725 Wentworth Ave.
Bertha Wasenta, 2603 Cottage Grove Ave., 4 J. 11 M.
Marie Blumenfeld, 310 North Ave., 2 J. 2 M.
Friedrich Lentz, Riverdale, 2 J. 14 T.
Georg Böning, 115. Str., 84 J. 8 M.
Ella Pischke, 1026 54. Str., 4 J. 7 M. 29 T.
Bettie Meyer, 232 Hudson Ave., 29 J. 4 M. 3 T.
J. Zimmermann, 481 W. Superior Str., 75 J. 5 M. 20 T.
Michael Kramer, 299 23. Str., 2 J. 11 M.
Frank Weher, 469 Sheffield Ave., 2 J. 9 M. 10 T.
Ella Gebe, 1054 Lincoln Ave., 17 J. 8 M. 4 T.
Peter Hoff, 282 Mohawk Str., 3 M. 7 T.
Emilie Meyer, 2431 State Str., 34 J.
E. Glückmann, 74 Liberty Str., 11 T.
John Keil, 7011 Emmerald Ave., 2 J.

Waldersees überzuckerte Pille.

Die Cabinetsordre des deutschen Kaisers, durch welche Graf Waldersee seiner Stellung als Chef des Generalstabes enthoben und zum Commando des IX. Armeecorps berufen wird, hat folgenden Wortlaut: „Ihrem Abschiedsgesuch vom 30. v. Mts. vermag Ich nicht zu entsprechen, denn Ihre bisher geleisteten Dienste sind Mir zu werthvoll, als daß Ich schon jetzt auf dieselben verzichten möchte. Ich habe Sie für den Fall eines Krieges zur Führung einer Armee in Aussicht genommen und erachte es zu diesem Zweck — da Sie seit langer Zeit dem Truppendienst entzogen gewesen sind — im Interesse der Armee für geboten, Sie zunächst an die Spitze eines Armeecorps zu stellen, wo Sie Ihre so vortrefflichen Führereigenschaften zur besten Geltung zu bringen in der Lage sein werden. Es wird Mir sehr schwer, Sie damit als Chef des Generalstabes verlieren zu sollen; indessen halte Ich Mich verpflichtet, Meine diesbezüglichen persönlichen Wünsche den eben erwähnten Interessen der Armee unterzuordnen. Indem Ich Sie daher von der Stellung als Chef des Generalstabes der Armee entbinde, ernenne Ich Sie hierdurch, unter Belassung in dem Verhältniß als Mein Generaladjutant und à la suite Meines Ulanenregiments (1. Hannoversches) No. 13, zum kommandirenden General des neunten Armeekorps.

In diese Ihre neue Stellung folgt Ihnen Mein lebhafter und herzlicher Dank, nicht nur für Ihre Mir persönlich stets bethätigte treue Hingebung, sondern auch für die hervorragenden Dienste, welche Sie als Chef des Generalstabes Mir und der Armee geleistet haben. Ich gedenke hierbei der trefflichen Unterweisungen, durch welche Sie Mich seiner Zeit mit den umfassenden Aufgaben des Generalstabes vertraut gemacht, und hebe hervor die energische Durchführung der Organisation des Generalstabes, die umsichtige Heranbildung der Officiere desselben, die zweckmäßigen Vorarbeiten für eine etwaige Verwendung der Truppen im Felde und die noch bei den letzten Manövern vor Mir besonders hervorgetretenen ausgezeichneten Leistungen in Anlage großer Truppenübungen.

An Meinem unlängst begangenen Geburtstagsfeste habe Ich Ihnen bereits durch Verleihung des Groß-Komthurkreuzes Meines Hausordens von Hohenzollern Meinen Königlichen Dank für alle Ihre hohen Verdienste zu erkennen gegeben und lasse es Mir zur angenehmen Pflicht gereichen, diesen Dank aus vollem Herzen in dem Augenblicke zu wiederholen, wo Sie an die Spitze desjenigen Armeekorps treten, welches Mir vermöge seiner Beziehung zur Heimathsprovinz Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Meiner vielgeliebten Gattin, besonders nahe steht. Ich verbinde damit den Ausdruck der Ueberzeugung, daß Sie in Ihrer neuen wichtigen Stellung volle Befriedigung finden und den hohen Erwartungen entsprechen werden, die Ich jederzeit an Ihre Begabung, Ihren Eifer und Ihre Pflichttreue zu stellen gewohnt gewesen bin.

Berlin, den 2. Januar 1891.

Wilhelm R."

* Robert Sage und Walter Braun erstatteten gestern der Polizei Anzeige, daß sie von den Dirnen Mary Keating und Aggie Read an der Clark und Lake Str. um $35 beraubt worden seien.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edmund T. Bock, Julia Van Winkle.
David E. Dahlem, Emma Kaylor.
Henry A. Becker, Agathe Thoesen.
Joseph Irsch, Maria Stohl.
George Brooks, Rose Schmidel.
Simon Buntmann, Bertha Levy.
Edward A. Clark, Bertha Peckmann.
Frank S. Vogt, Katie Lestmann.
Henry Paul, Amelia Mensch.
Johann Kviel, Mary Henig.
Anton Prochaska, Francisca Katisover.
Philipp H. Tries, Emilie Salis.
Oscar Weinmann, Louise McGann.
Alfred Hill, Madeline Plattentis.
Thomas Waage, Mary M. Spies.
Wm. R. Funhaber, Maggie Martin.
Albert Schwinger, Hattie List.
Frank Y. Carlson, Betty Peterson.
John Klemhaus, Louise Bade.
G. Fitzli, Louise Fochu.
Carl Gruhn, Augusta Stephan.
B. Krejer, Antonia Urban.
Hermann P. Burnstein, Leah Epstein.

Verrenkungen

und Quetschungen



sicher und rasch geheilt durch

St. Jakobs Oel.

—43—

Vier Monate bettlägerig.

Ich zog mir eine Verletzung des Rückens zu und war gezwungen vier Monate im Bette zu bleiben. St. Jakobs Oel heilte mich dauernd.—J. C. Stout, Thayer, Iowa.

3 Monate Schmerzen im Rücken.

Syracuse, N. Y., 14. Febr., 1889.

Ich litt drei Monate an einer Verletzung des Rückens, die ich mir durch einen Fall zugezogen hatte; sechs Wochen war ich gezwungen in einem Stuhle zu sitzen, da ich nicht liegen konnte. St. Jakobs Oel hat mich dauernd geheilt.—Chas. J. Hesley.

Fiel aus einer Höhe von 32 Fuß.

Queenstown, Pa., 1. Febr., 1889.

Ich fiel aus einer Höhe von 32 Fuß, wodurch ich mir schwere Verletzungen zuzog und gezwungen war zwei Wochen an Krücken zu gehen. St. Jakobs Oel heilte mich. — J. L. Way.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August Koenig's

HAMBURGER TROPFEN

—gegen alle—

Blutkrankheiten, Leber und Magenleiden.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte **John Louis Rheinwald** im Alter von 70 Jahren und 7 Monaten nach längerem Leiden Montag Morgen 6 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 25. Febr., Morgens 10 Uhr vom Trauerhause, 339 N. Franklin Str., aus und von da nach der St. Josephs-Kirche. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe

Louisa Rheinwald, geb. Orrz, nebst Verwandten.

mobi6

Gestorben: Albert Crocker, geliebter Sohn von Morris und Theresa Crocker, im Alter von 18 Jahren, 7 Monaten und 28 Tagen, am 21. Febr. 1891. Beerdigung findet statt Dienstag, den 24. Febr., 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3642 State Str., aus nach dem Free Sons Kirchhof. San Francisco- und Santa Cruz-Zeitungen bitte zu copiren. 6

Gestorben: Henry Stegemann, im Alter von 45 Jahren, 4 Monaten und 16 Tagen. Beerdigung am Dienstag, den 24. Februar, um 10 Uhr Vormittags, von 1031 W. Taylor Str. aus nach Waldheim. Rock Island Blätter sind gebeten zu copiren. 8

Gestorben: John Blaul, geliebter Gatte von Maria Blaul, am 21. Febr. im Alter von 53 Jahren und 2 Monaten. Beerdigung Dienstag 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 51 High Str. aus nach Graceland.

WASHINGTON FEIER
— der —
Personal Rights League,
in der CENTRAL MUSIC HALL,
Montag, den 23 Febr., 7.45 Abds. Tickets zu haben in der Office der P. R. L. (Staatszeitungs-Gebäude). Sitze werden nicht länger als 8 Uhr 30 reservirt.

Programm.

I. Theil.

Begrüßungsrede .... W. H. Dyrenforth (Präsident der P. R. L.)
1. Robert Lindblom (Vice-Präsident der P. R. L.), Civildienstreform.
2. Aurora Turnverein-Gesangssektion.
3. Jesse Cox (Vice-Präsident der P. R. L.), Wahlreform
4. Orpheus Männerchor.

II. Theil.

5. „Edelweiß" Zitherclub.
6. Oberst Francis W. Parker (Vorsteher der Cook County Normal-Schule), Unterricht.
7. Aurora Turnverein Gesangssektion.
8. General J. N. Stiles: Die Uebel einer Parteistellung in municipalen Angelegenheiten.
9. Orpheus Männerchor. sam6

An Contractoren.

Angebote von Contractoren, an das Executiv-Comite der World's Columbian Exposition-Company, Rand, McNally-Gebäude, Chicago, Ill., adressirt, werden bis zum Freitag, den 27. Februar 1891, Nachmittags 4 Uhr, entgegengenommen, für die Errichtung einer „Fence," von etwa 14,200 Lineal-Fuß, um den Jackson Park, mit der Controlle des Anzeigen-Privilegiums, gemäß den Specifikationen. Die Pläne und Specifikationen können in der Office des Oberbaumeisters, Zimmer 1143, „The Rookery," Chicago, in Augenschein genommen werden. Alle Angebote müssen, um beachtet zu werden, mit einem beglaubigten Check für $500 begleitet sein und auf den Namen von A. F. Seeberger, Schatzmeister der besagten Weltausstellungs-Gesellschaft, ausgestellt werden. Das Recht wird vorbehalten, irgend ein oder alle Angebote zurückzuweisen.

6 **D. H. Burnham,** Oberbaumeister.

Deutsche Gesellschaft von Chicago.

Durch den angezeigten Rücktritt des Herrn W. C. A. Thielepape wird die Stelle des Agenten der Deutschen Gesellschaft frei. Bewerber, welche allen Anforderungen einer tüchtigen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft entsprechen müssen, werden ersucht, ihre Eingaben spätestens bis zum 1. März d. J. bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Adolph Sturm, Sekretär, 11—13 N. Ann Str.

Aufruf an die Demokraten von NEW CITY:

Am Montag, den 23., Abends um 8 Uhr findet in Bobs Halle, Ecke 49. und Bishop Str., eine Versammlung sämmtlicher Demokraten der 30. Ward, die westlich von Center Ave. wohnen, statt, um über Vertretung aus dem westlichen Theile der Ward, sowohl auf dem Ward- als auch auf dem Town-Ticket zu berathen.

Im Auftrage des Comites.

Deutsches Theater.

THE COLUMBIA.

Sonntag, den 1. März

findet das erste Gastspiel der berühmten deutschen Zwergschauspielgesellschaft statt. Die

Liliputaner.

(Direktion Gebrüder Rosenfeld.)

Die zehn kleinsten Schauspieler der Welt, von 18 bis 48 Jahre alt und von 28 bis 38 Zoll hoch, unterstützt von einer ausgezeichneten Gesellschaft von mehr als 200 Künstlern.

Der größte Erfolg, den je eine deutsche Gesellschaft in Amerika erzielt hat. 150 Mal in New York, 50 Mal in Philadelphia.

Der Zauberlehrling.

Große Ausstattungs-Feerie in 4 Akten und 9 Bildern von Robert Breitenbach; Musik von Carl Joseph. Neue Costüme und Dekorationen.

Zwei große Ballets!

Hochzeitsreigen der Automaten.

Das Reich der Spiele!

Matinees Mittwoch und Samstag. Preise der Plätze: 25c, 50c, 75c, $1.00 und $1.50. Der Vorverkauf der Plätze für die Vorstellungen der Liliputaner beginnt am Donnerstag, den 25. Febr., an der Kasse des Columbia Theaters. 17,19,21fb2

Fünfte geschlossene

Abendunterhaltung und Tanzkränzchen

arrangirt vom

Oldenburger Unterhaltungs-Verein

am Sonnabend, den 7. März 1891, in Wendells Halle, 1506 Milwaukee Ave. Anfang 7½ Uhr Abends.

Nur Inhaber von Einladungskarten haben nebst Damen freien Eintritt. Wegen Einladungskarten wende man sich mündlich oder schriftlich an W. Ziese, 256 Courtland Str., Fritz Gerdes, 256 Courtland Str., und H. Snehrstedt, 732 N. Maplewood Ave. 23fb3mz2

Steuern für 1890.

Sie ersparen dem WEST TOWN zwei (2) Procent, wenn Sie Ihre Grundeigenthumssteuern in der Office des West Town Collectors, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., jetzt bezahlen.

H. O. Hansen, Collector.

10mz1

Bäcker- und Conditor - Arbeits-Nachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich 292 5. Ave. 3fblml

Gebraucht

KERN'S SUCCESS

Bestes Patent-Mehl.

Ausschließlich das beste Harte Sommer-Weizen Patent-Mehl, welches im Nordwesten fabrizirt wird. Ein einmaliger Versuch wird unsere Angabe bestätigen. Zum Verkauf bei allen Grocers und Mehlhändlern.

WELCOME, Feinstes Winter-Weizen Patent-Mehl.

Roggen-Mehl (garantirt rein) Spezialität.

JOHN B. A. KERN & SON,
Office u. Lagerraum: 62 & 64 W. Lake Str. 20f,3m,fmmi,1

$150. $150. $150. $150.

Billigste Lots in Chicago.

$150 per Lot.
Leichte Termine.
Ecke Oak Park und Belmont Ave.

Versäumt diese Gelegenheit nicht. Sie kehrt nicht wieder. Dieses Eigenthum steigt rasch im Preise. Ihr könnt Euer Geld verdoppeln.

Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str.

2f,bw3

Luft-Schiff.

Ausstellungs - Gebäude.

Was eine prominente tägliche Zeitung sagt:

„Zwischen 2 und 5 Uhr gestern (Sonntag) Nachmittag besuchten mehr als 4500 Leute das Ausstellungsgebäude, um die Fahrten des Luftschiffes Mount Carmel zu sehen. Die Klasse Leute, welche da waren und die sich dafür interessirten, waren intelligente. Nach jedem Aufsteigen ist der Enthusiasmus groß, und lauter Beifall ertönt durch die riesige Halle.

Seit ihrer ersten Erscheinung in Chicago hat die Maschine tausende Meilen zurückgelegt, und noch zeigt sie keine Zeichen von Schwäche. Das einstimmige Urtheil der Besucher ist, daß das Problem der Luftschifffahrt ohne Zweifel gelöst worden ist." 23fbw4

Offen von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abds. Sonntags von 2 bis 5 Uhr Nachm.

Aufsteigen! jede anderen 15 Minuten. Aufsteigen!

Versäumt nicht, dieses Wunder zu sehen!

Photographien Frei!!

Sprecht vor in KLEIN'S Atelier, 206 N. Clark Str., und nehmt eine Liste von Kaufleuten entgegen, die Euch einen Discount an allen Waaren, welche Ihr für Baar kauft, gewähren werden. Die betreffenden Coupons werden wir als Zahlung für alle von uns gelieferten Arbeiten annehmen. 20mz4

Reisen Sie nach St. Louis, Mo., so steigen Sie gefälligst im

HOTEL AUSTRIA,

216—220 S. 4. Str., Ecke Clark Ave., ab. Das billigste und beste European Hotel im Centrum von St. Louis mit 84 elegant möblirten Zimmern.

Raten: 35c, 50c, $1.00 per Tag.

Erster Classe Restaurant. Meals 20 und 25 Cents. Pferde- und Drahtseilbahn-Verkehr nach allen Richtungen. 23felmt,momifa8

Dr. WILLIAM CROSKEY,

139 E. Madison Str., Zimmer 24, hat 25jährige Erfahrung in erfolgreicher Behandlung von Catarrh, Lungen-, Leber- und Magenleiden. Verstopfung, Dyspepsie, Nervenzerrüttung und weiblicher Schwäche. Private Krankheiten eine Spezialität. Heilung garantirt. Rathertheilung frei. Officestunden: 10—4 Uhr, Abends 6—8 Uhr. Sonntags 10—12. 10f6mt,momifr4

Dr. EMRICH.

Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8–9 Vorm., 1–3 und 6–7 Nachm.

467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250. 24sep1j3

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., **Dr. R. Greer,** seit 30 Jahren prakticirend, giebt freien Rath über alle speciellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9–8 täglich; Sonntags 10–12. n13,1j,3

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Gute Rock- und Hosenmacher bei Neumann & Co., Tailors, 1 Rush Str. 4

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon auszuhelfen. 1071 Lincoln Ave. mdi4

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Archer Ave. und Leavitt Str. 4

Verlangt: Agenten, um Lots im neuen Stock Yard-Distrikt zu verkaufen. Guter Verdienst. Trier & Windbiel, 225 Dearborn Str., Zimmer 817. mmifr6

Verlangt: Ein Hausknecht, der alle Hausarbeit verrichten kann, und eine deutsche Köchin. Lohn $5 die Woche. 292 22. Str. 6

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei geschafft hat. 485 Milwaukee Ave. 4

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brod. 209 Clybourn Ave. 4

Verlangt: Flinker, junger Mann für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas kochen können. 333 Wells Str. 5

Verlangt: Ein deutscher Setzer; muß auch englisch setzen können; für Iowa. Commercial Hotel, Ecke Lake und Dearborn. Zu melden von 12—1, Dienstag, bei W. F. Hutton. 7

Verlangt: Ein Junge, 15—16 Jahre alt, zuverlässig, gewandt, 2 Männer als Agenten, müssen deutsch und polnisch sprechen. Nähmaschinen-Geschäft. 627 Noble Str. 23feb1w7

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brod und ein Treiber für Bäckerwagen. Muß Sicherheit geben. 40 Canalport Ave. 5

Verlangt: Ein lediger guter Schuhmacher an alte und neue Arbeit. Deutscher vorgezogen. 2516 Cottage Grove Ave. 5

Verlangt: Mehrere gute Schneider an feineren Shopröcken. 258 Rumsey Str. samo8

Verlangt: Erfahrene Bauvereins-Agenten. Commission 90 Prozent. Frank Cleveland, Zimmer 16, 182 Dearborn Str. 19mz2

Verlangt: Schneider und Andere, die das praktische Zuschneiden gleich an Stoffen für Customers oder Wholesalegeschäfte erlernen wollen. 212—214 S. Halsted Str. 27jalm2

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Ein erfahrenes Buchbindermädchen zum Heften wird verlangt. 76 5. Ave., Room 17. 4

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. 602 West 12. Str., 1 Treppe. mdi4

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an feinen Shopröcken. 264 Rumsey Str., Vordershop. modi4

Verlangt: 4 gute Maschinen- und 6 gute Handmädchen an Kinderröcken. 11 Keenan Str. mdi4

Verlangt: 100 Mädchen und Frauen an Braid Trimming. Arbeit in und außer dem Hause. 1701 N. Halsted Str. modi5

Verlangt: Mädchen, nicht über 16 Jahre alt, welche das Blumenmachen zu erlernen wünschen; Bezahlung während des Lernens. 27 Commercial Str., nahe W. North Ave., zwischen Paulina und Wood Str. modi7

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken, auch Bakers zum Lernen. Werden bezahlt. 496 W. Superior Str., hinten. modi5

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. 356 Clybourn Ave. fmo4

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Knabenjacken, guter Lohn und beständige Arbeit. 619 Clybourn Ave. fmo4

Verlangt: Sechs Maschinenmädchen. 187 Cornell Str. frsamo3

Verlangt: Im Institut für Kleidermacherinnen Damen, die das Zuschneiden von Kleidern, Jacken, Mantillen und Kindergarderobe gründlich erlernen wollen. 212—214 S. Halsted Str. 27jalm2

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, zwei Personen in der Familie. Guter Lohn. 3409 Prairie Ave. modi5

Verlangt: Eine Köchin und ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 76 Wells Str., Basement. mdi4

Verlangt: Eine alte Frau als Haushälterin, gute Heimath. 81 Huron Str. 4

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn bezahlt. 134 34. Str., nahe Vernon Ave. mdi4

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 428 La Salle Str. 4

Verlangt: Eine ältere, erfahrene Haushälterin bei einem jungen Wittwer mit zwei Kindern. Vorzusprechen: No. 127 W. North Ave. Abends von 6 bis 9 Uhr. R. Sontag. modi5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 15—16 Jahren, um in der Haushaltung behilflich zu sein, besonders bei Kindern. 3434 Wallace Str. modi7

Verlangt: Eine Haushälterin bei Wittwer mit zwei Kindern. 93 Noble Str., zwischen 18. und Canalport. 4

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 309 Clybourn Ave. 4

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 341 Orchard Str. modi5

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sowie ein Kindermädchen, um bei 2 Arbeit zu helfen. 74 Lincoln Ave. modi5

Verlangt: Zwei tüchtige deutsche Mädchen für Geschirr zu waschen. 395 Milwaukee Ave. 5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, eine erst noch nicht lange hier wird vorgezogen. 3742 State Str. 6

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 632 Milwaukee Ave. 4

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 172 W. Division Str., oben. 4

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Alter von 16—20 Jahren für allgemeine Hausarbeit. 825 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1345 Milwaukee Ave. 4

Verlangt: Ein Mädchen 15—16 Jahre alt, zur Stütze der Hausfrau. 449 Milwaukee Ave. 4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 302 Orchard Str. 5

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 186 24. Place, Corner Portland Ave. Saloon. 5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 507 N. Wells Str., Ecke Schiller. mdi4

Verlangt: Ein Mädchen zum Waschen in einer Restauration. No. 50 West Randolph Str. mdi4

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 459 S. Western Ave. 4

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 581 S. Halsted Str. mdi4

Verlangt: Ein fähiges zweites Mädchen in Privatfamilie. Referenzen verlangt. 153 S. Peoria Str., zwischen Adams und Jackson. 2

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 542 W. 12. Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen, die etwas kochen kann. 406 Milwaukee Ave. 4

Verlangt: 50 Mädchen für allerlei Hausarbeit. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. 17fblw2

Verlangt: Aeltere Person bei zwei einzelnen Leuten. Glandsmann, 4020 Butterfield Str. samo6

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 645 Fullerton Ave. samo6

Verlangt: Ein Kindermädchen. 943 W. Monroe Str. samodi3

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 49 Lane Place. samo3

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, das am Tische aufwarten kann im Restaurant. 223 E. Randolph Str. 5

Verlangt: Ein junges, nettes deutsches Mädchen zur Aushilfe für leichte Hausarbeit. 362 Larrabee Str. 5

Verlangt: Mädchen für Pantryarbeit. 70 Ost Randolph Str. 4

Verlangt: Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei Mrs. J. Weil, 2 Treppen, 463 Wells Str. 4

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 195 N. Halsted Str. frsamo2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 434 Dayton Str. 18fblw2

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten, Frauen werden gute Dienstboten besorgt. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 10f1mt4

Verlangt: Gute Köchinnen, Zweite- und Kindermädchen. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 7felm11

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Tee, 3539 Cottage Grove Ave. 12nobal

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite, bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bwl

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Bügler und Maschinenmädchen an Röcken. 243 Vine Str. mo-fr4

Verlangt: Zwei gute Baisters, nur erfahrene brauchen sich zu melden. Fred. Schmidt, 791 N. Halsted Str., 3. Floor. samo6

Verlangt: Frauen und Männer für einen guten Artikel zu verkaufen. 1029 Hinman Str., hinten, unten. frsamo4

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, seit 2 Jahren in Chicago, von Hause aus Kaufmann, wünscht irgend eine Beschäftigung. Adr. B. 174, „Abendpost". 4

Gesucht: Ein junger Mann, weiß gut mit Pferden umzugehen, stadtkundig und Depot bekannt, sucht irgend eine Beschäftigung. Zu erfragen 482 N. Wood Str., hinten oben links. frsamo3

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in feinem Restaurant oder Cafe, am Tisch aufzuwarten. 382 S. Halsted Str., 1. Flur. mdmi4

Eine junge Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln, Stores oder Offices zu reinigen. 4803 Loomis Str., hinten, oben. 4

Eine deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus, 60c das Dutzend. Mrs. Bühler, 166 Ontario Str. 4

Gesucht: Eine ältliche Frau sucht einen Platz als Haushälterin bei einem Wittwer oder auf Kranke zu warten. 181 Moore Str., nahe Leavitt Str. modimi6

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche im Hause zu waschen und Office zu reinigen. 92 24. Place, unten. 4

Gesucht: Wäsche in's Haus genommen zu billigsten Preisen. 68 29. Str., nächst Cottage Grove; dortselbst 1 oder 2 Mann zum Schlafen gesucht. samodi5

Gesucht: Eine Frau wünscht eine Stelle als Haushälterin. 618 Union Str. samo6

Wohnungen, Zimmer und Board.

Verlangt: Einige gute Männer können gute Kost und Logis erhalten. 2332 La Salle Str., im Hinterhaus. modi5

Zu miethen gesucht: Ein kleiner guter Store mit Wohnung, an lebhafter Lage, passend für ein Cigarrengeschäft. Offerten mit Preisangabe zu richten care of News Depot, 276 North Ave. 5

Zu vermiethen: Ein hübsches Schlafzimmer und Kleidercloset. Herr oder Dame. Auf Wunsch Kaffee. 355 24. Str. 1. Flur. 5

Zwei anständige Herren finden Kost und Logis. 3[illegible] Wells Str. 4

Ein Mann sucht Board bei alleinstehender Frau. Adresse B. 150, „Abendpost". 4

Zwei anständige Herren finden gutes Board bei einer alleinstehenden Frau. 881 Fairfield Ave., Humboldt Park. mdi4

Zu vermiethen: Haus, Stall und Lot. 158 Fry Str. $12 monatlich. Nachzufragen 34 Holt Str. 23f1w4

Zu vermiethen: Schöne, möblirte Zimmer mit Bad, mit oder ohne Kost, in einer Privatfamilie an anständige Leute. 302 North Ave., 2. Flat. 6

Zu vermiethen: Zimmer an anständige Mädchen, mit oder ohne Kaffee. 73 Center Ave., in Front. 6

Zu vermiethen: Ein freundliches Zimmer an ein oder zwei Männer. 92 24. Place, unten. 4

Zu vermiethen: Ein schönes Bettzimmer. 731 Milwaukee Ave., 1 Treppe hoch. 4

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer mit Board. 208 N. Sangamon Str. 4

Zu vermiethen: 3 schöne Zimmer. 4523 State Str. mdmi4

Verlangt: Schönes Frontzimmer für Ehepaar, wo die Frau für die Rente leichte Hausarbeit verrichten kann. 140 N. Clark Str. 5

Zu vermiethen: 4 große freundliche Frontzimmer, Closet, Pantry. $7.50. Auch Buggyshed und Pferdestall. 10 Moffat Str., nahe Western Ave., 2 Block von Milwaukee Ave. 6

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Frontzimmer. 134 Milton Ave., nahe Oak Str. fm4

Zu vermiethen: Kleine nette Zimmer, mit oder ohne Board. 124 Clybourn Ave., 2. Flat. frmo3

Gesucht: Eine modern eingerichtete Wohnung oder Erstes Flat, an der West- oder Nordseite. Zu übernehmen bis Ende April. Adr. C 145 „Abendpost". frsmo3

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14ap1j3

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str. 25janmll

Mrs. Walter, deutsche, geprüfte, ausgezeichnete Geburtshelferin. 2955 Quinn Str. Telephon 8061. 27jalmll

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. baw9

Ein gewisses Mittel für Hämorrhoiden in 3 bis 4 Tagen kurirt. 380 W. North Ave. 22selw5

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma8m7

Geld.

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:

Davis Str., nahe North Ave. Zweistöck. Flatgebäude aus gepreßtem Brick mit Steinverzierung.

Sechs Zimmer in jedem Flat; Bad und alle modernen Verbesserungen.

Preis $4700.

Kleine Baaranzahlung. Rest monatlich.

Diese Häuser sind nicht schleudermäßig gebaut, sondern dauerhaft und massiv und brauchen die genaueste Untersuchung nicht zu scheuen.

20felw5 **Mead & Coe,** 149 La Salle Str.

$150 Lots. $150 $150 $150 $150

In den Neuen Stock Yards.

Leichte Termine.
Jeder wird reich, der dieses Jahr diese Lotten kauft.

Sie müssen unbedingt steigen.
Sie haben manche Gelegenheit versäumt, Geld zu verdienen.
Versäumen Sie diese nicht!

16fb,bw3
Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str.

Acres und halbe Acres. Sprecht vor wegen Auskunft über unsere neue Acre Subdivision in Chicago Lawn. Wir nehmen Euch hinaus an jedem Wochentage um 10:35 oder 12 Uhr Mittags und Sonntags um 1:15 Nachmittags. Wir verkaufen Acres und halbe Acres auf neunjährige Zahlungsfrist und zu ungefähr der Hälfte des Preises der angrenzenden Ländereien. R. W. Hyman jr. & Co., Zimmer 1, 184 Dearborn Str. 21felw5

Zu verkaufen: Ein schönes Property, Doppel-Haus mit Store, bringt $100 Rente den Monat, 42 Fuß Front. Preis $10,000. Zu erfragen beim Eigenthümer, 1127 N. Halsted Str. 23felw6

Zu verkaufen: Kauft Land in der Nähe von Chicago, solange Ihr es Ackerweise zu demselben Preise und denselben Bedingungen haben könnt, wie eine Lot. Wir verkaufen 1¼ Acre Lots an der Illinois Central und geben 12 Abstracte mit jeder. Schafft Euch eine eigene Subdivision an! Ein Zehntel Baar, Reste 5 Jahre. Clark & Pottinger, Zimmer 25, 116 La Salle Str. 21feb1w7

Zu verkaufen: Haus und Lot. 5 Zimmer, dicht am Humboldt Park, $2400. 743 Washtenaw Ave. frsmo3

Zu verkaufen: Haus und Lot, nahe Humboldt Park und North Ave., billig und leichte Termine, bei Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. 18feb1w3

Zu verkaufen: Haus und Lot, 6 Zimmer. Adresse 937 George Str. 10-24fbl

Zu verkaufen: $2200, eine Nordseite Cottage, nahe Garfield Ave., östlich von Halsted Str. Davis & Brown, 102 Washington Str. 21felw5

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, [illegible] Emerald Ave. 1mz1j10

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein Geschäft welches von 100—200 Dollars monatlich einbringt, für ein Haus oder Lotten. C. 151, „Abendpost". 4

Zu verkaufen: Abendpostroute. 904 West Harrison Str. mdi4

Zu verkaufen: Cigarren-, Stationery- und Candygeschäft, gut eingerichtet. Billig, wenn sogleich gekauft. 329 Noble Str., Westseite. (Zeitungsroute.) samo6

Zu verkaufen: Ein Confectionery-, Bakery-, Tabak- und Candy-Store, guter Geschäftsplatz. Näheres 218 Clybourn Ave. fmdi4

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. Billig zu haben. Näheres 82 E. Chicago Ave. samo7

Zu verkaufen: Ein Saloon. 515 N. Ashland Ave. samo8

Zu verkaufen: Shoe-Store mit Einrichtung nur passend für Schuhmacher. Keine Agenten. 732 Elston Ave. 21felw5

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Confectionery-Store verbunden mit Bäckerei. Nachzufragen in der Apotheke Ecke 12. und Ogden Ave. dosamoll

Zu verkaufen: Ein guter Eckgrocerystore an der Westseite. Adresse B 141 „Abendpost". frsamo3

Zu verkaufen: Cigarren-, Tabak- und Herren-Ausstattungsgeschäft. 360 S. Halsted Str. ffmo4

Saloon zu verkaufen. Ecke Noble und Augusta Str. 20f1w4

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Baar Grocery- und Futter-Geschäft, billig, mit oder ohne Pferd und Wagen. 5044 Ashland Ave. 20f1w4

Zu verkaufen: Kaffee- und Thee-Route. Bringt $150 monatlich. 550 W. Division Str. dofrsamo3

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Als Partner, eine alleinstehende Frau, um sich mit einem soliden, älteren Herrn, mit etwas Geld an einem Cigarren- und Confectionery-Geschäft zu betheiligen. Henry Schapman, 3549 Dearborn Str. 4

Gesucht: Wünsche einen Theilhaber an einem gutgehenden sicheren Geschäft mit einigen hundert Dollars. Adresse: B. 144 „Abendpost". mido4

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Bargains: Foldingbett, beinahe neu, $5, hübsches 7 Stück Parlorsuit, $20, feine Schneider-Nähmaschine. Müssen verkauft werden. 106 W. Adams Str. modi5

Zu verkaufen: Ein Fischnetz, 10 Fuß im Quadrat. Vincent Salm, 289 Larrabee Str. 4

Zu verkaufen: Eine Lot Goldrahmen, Oleos und Chromos, sehr billig. C. 151, „Abendpost". 4

Zu verkaufen Ein gutes Arbeitspferd, billig. 46 22. Place. 4

Wir haben immer von 30—40 Pferde an Hand. Alle Sorten. Jedes Pferd wird garantirt. 705—707 Nord Wood Str., nahe Milwaukee Ave. 4

Zu verkaufen: Billig wegen Krankheit ein sehr gutes Pferd, doppeltes Buggygeschirr und Top Buggy, alles in guter Ordnung; billig. 122 S. Desplaines Str. modi5

Zu verkaufen: Harzer Kanarienvögel im vorzüglichsten Gesang, alle Sorten Zuchtweibchen, Papageien, Rothvögel Spottvögel und feinste Tauben. Billige Preise. 104 Blue Island Ave. mifsamo8

Zu verkaufen: Billig, Saloon- und Ladeneinrichtungen, Counters, Spiegel, Eisboxes, Wallcases, Shelfings, Grocery Bins, Show Cases und Tische. Dorsch Bros., 116 und 122 E. Chicago Ave. 20n1j9

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Goutevenier & Speidel. 15dec1j7

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein ordentlicher, nüchterner Mann, ausgangs dreißiger Jahre, gutem Verdienst, sucht mit einer Wittwe oder älterem Mädchen Bekanntschaft zu machen, später zu heirathen, auf Wunsch eine, die ihr eigenes Haus hat. Dieselbe möge ihre volle Adresse unter C. 142, „Abendpost", einsenden. modi7

Persönliches.

Gruppen, welche sich an Schaumberg u. Schindlers Theater Preis-Maskenball am 28. Februar in der Aurora-Turnhalle betheiligen wollen, sind ersucht, es dem Unterzeichneten anzuzeigen. Ludwig Schindler, Aurora-Turnhalle. modimi5

Verlangt: Mitglieder für den Chicago Bayern-Verein. 244 Clybourn Ave. mdi4

Bangs geschnitten, 15c; Shampooniren und Frisiren 50c. Curlen der Haare Spezialität. Prof. Uhl, 76 Madison Str., nächste Thüre östlich von McVickers Theater. 17f1w4

Frauen, benutzt die neue Maschine, jede Wolle oder Garn schnell in Ballen zu wickeln. Preis 25 Cents, bei einer Postkarte. Braun, 724 Racine Ave. 16fblw3

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 161 W. Madison Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. momifr6

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str. bw7

Monatliche Zahlungen. Eine vollständige Auswahl von Transportwagen, Wagen, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waarenlager: [illegible] State Str., E. J. Hull. 7ap1j4

Löhne, Noten, Board-, Saloon- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art, sofort collektirt. 76 [illegible] Ave., Zimmer 14. Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 21f1w4

Verschiedenes.

Echt deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 226 Clybourn Ave. 21selw4

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash u. Monroe.

Unterricht.

Englisch und Französisch. Chicago School of Languages, Central Music Hall. Ausgezeichnete Lehrer, Praktische Conversations-Methode. Mäßige Preise. Abendkursus 7 Uhr 30 Min. Probe-Lektion frei. 6fmo

Unterricht im Zitherspiel. 449 E. North Ave. E. Stadler. [illegible]

— Ein —

Kind des Meeres.

Roman von Bilma Lindhe.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Laura Fehr.

(2. Fortsetzung.)

Jana saß auf einer grün angestrichenen Sophabank in der guten Stube und neben ihr ein kleiner gedrungener Mann, der sich häufig seines großgeblümten seidenen Taschentuches in geräuschvoller Weise bediente. Er war modisch gekleidet, aber die Züge waren grob und das runde, kupferige Gesicht mit dem Bocksbart und dem kurz geschorenen Haar hätte geradezu häßlich genannt werden müssen, wenn nicht die blinzelnden Augen und das breite Lächeln demselben etwas Gutmüthiges verliehen hätten, das Vertrauen einflößte.

Den harten, breiten Händen sah man es an, daß sie in der Welt etwas geschaft hatten, wenn sie jetzt auch ruhten, und die massive Uhrkette nebst den goldenen Knöpfen in dem etwas unsaubern Vorhemd deuteten an, daß der Besitzer derselben erst nach wohl geborgener Ernte sich zur Ruhe gesetzt hatte.

Jana saß da, den Operkörper wiegend, — sie hatte von Andreas gesprochen.

Der „Brukspatron“*) oder „Patron Adamsson“, wie er am häufigsten genannt wurde, — war eigens nach der Insel gekommen, um zu sehen, wie es hier gehe. Ihr Mann hatte unter ihm gedient, als er einen Ostindienfahrer führte, und er hatte seinen früheren Bootsmann nicht vergessen, dem er warme Freundschaft entgegengebracht hatte.

„Ja wohl, ein braver Mann war er, der Kasperßon und vor allem ein tüchtiger Seemann,“ sagte der Patron und schneuzte sich lauter als gewöhnlich.

„Ja, das mögen der Herr Kap'tän wohl sagen —“ Jana hielt inne — sie gedachte des neuen Titels, der ihr ebenso fremd als unbegreiflich war.

„Sagt nur immer Kap'tän, das höre ich am liebsten.“

Es entstand eine Pause, Jana wiegte den Oberkörper wie vorhin und der Patron machte sich mit seiner Nase zu schaffen.

„Und das große Boot ging verloren?“

„Ja, das war das Allerärgste.“

„Andreas hatte vielleicht etwas zurückgelegt?“

„Sieht's darnach aus?“

„Aber Ihr schlagt Euch durch — oder wie?“

„Das geht, wie's kann — acht Kinder — und etwas müssen sie doch lernen — man kann sie nicht immer hier behalten, das kann ein Jeder begreifen. Jan, der schwächeren Körpers ist, sollte die Schuhmacherei erlernen, und Andra und Thea sind jetzt große Mädels und....“

Jana hielt inne und wiegte sich lebhafter als je hin und her.

„Ich habe gedacht, in irgend einer Weise etwas beizutragen“, sagte der Patron scheu, als schäme er sich mit seinem Anerbieten herauszurücken. „Deßhalb bin ich hergekommen — Ihr dürft's nicht übel nehmen, — Kasperßon und ich waren ja Kameraden.“

„Kameraden“ — das Wort that ihr wohl, bis in die Seele hinein.

„Wir schicken Jan in die Stadt“, fuhr der Patron fort, „dann schieße ich jährlich eine kleine Summe zu, und eins der Kinder nehme ich mit mir nach Hause, das habe ich meiner Frau versprochen. Wir werden es wie unser eigen halten — Ihr habt so viele und wir haben keins, seht Ihr, und so dachte ich....“

Jana schwieg.

„Nun, wie wird's, geht Ihr auf den Vorschlag ein?“ fragte nach einer Weile der Patron.

„Muß wohl, und mich auch noch schönstens bedanken,“ erwiderte sie mit erstickter Stimme, indem sie sich erhob.

„Wo sind die Kinder?“

„Draußen, alle mit einander draußen — unten am Strande, vermuthe ich.“

Sie gingen mit einander hinaus, sie hochgewachsen und aufrecht, mit breiten, starken Hüften und elastischem Gang, er klein, untersetzt, langsam in seinen Bewegungen und mit schlenkerndem Gang, wie ihn die Seeleute gewöhnlich haben.

Draußen auf dem Felsabhang blieben sie stehen. Die Sonne schien ihnen gerade in die Augen, und wie so oft zuvor beschattete Jana die ihrigen mit beiden Händen.

Unten am Strande waren eine ganze Menge Kinder versammelt. Einige derselben wateten halbnackt weit auf dem weißen Sandboden hinaus, wo das Seegras wuchs, fein und dicht wie das Gras auf den Wiesen, und wo die kleinen Krebse sich erschreckt im Fanggewirr verbargen; alle schrieen, lachten, schwatzten durcheinander und einige warfen Steine in's Wasser und peitschten es, um Wellen hervorzurufen, denn ein Miniaturschiffchen sollte aus dem Hafen laufen und kein Wind füllte die kleinen Segel.

„Kinder!“ erklang Janas scharfe Stimme.

Die Kinderschaar verstummte augenblicklich, und ein paar Dutzend Augen schauten neugierig nach der Richtung, wo der ungewohnte Anblick eines fremden Herrn im blauen Anzug mit seidenem Halstuch sich ihnen darbot.

„Kommt her, Kinder — alle miteinander“, wiederholte Jana, und ihre harte Stimme hatte einen weichen, traurigen Klang bekommen.

Langsamen, zögernden Schrittes, schüchtern und verlegen trennten sich einige kleine Geschöpfe von der übrigen Kinderschaar und stiegen den von der Sonne erhitzten Felsen hinan, und wo sie ihre nackten Füßchen hinsetzten, entstand ein kleiner, nasser Fleck, der gleich wieder von den Sonnenstrahlen getrocknet wurde.

Die Augen der Mutter flogen von dem einem zu dem Anderen. Welches von ihnen sollte sie verlieren? Welches sollte sie missen können, und welchem sollte sie das große Glück wünschen, das sich darbot.

Sie standen um sie herum, eine zerlumpte, ungekämmte, sonnenverbrannte kleine Schaar, ohne irgend welche andere Schönheit als klare Augen und gesunde Glieder, aber je länger sie die Kinder anschaute, desto beklommener wurde ihr zu Muthe.

Die Augen des Patrons wanderten von dem einen zu dem andern. „Hm, hm,“ machte er, indem er sich geräuschvoll schneuzte — augenscheinlich entsprach keins derselben seinen Erwartungen, oder auch war er hinsichtlich der Wahl unschlüssig.

„Ein Mädchen muß es sein — meine Frau will durchaus ein Mädchen haben.“

„Hier ist Thea und hier Lina,“ sagte Jana, den Oberkörper hin und her wiegend, indem sie die beiden kleinen Mädchen verschob, welche wie ein paar Delinquenten aussahen, ohne doch im Geringsten zu wissen, um was es sich handelte.

„Begrüßt den fremden Herrn!“ bat die Mutter, aber Thea schoß wie ein Pfeil davon, den steilen Berg hinan, in den Schuppen hinein und auf den leeren Heuboden hinauf, und Lina steckte die Finger in den Mund und schrie aus vollem Halse.

„Sind dies Eure Kinder alle?“

„Ne — e, es fehlen zwei, Andra und Sven.“

Es war ihr nicht früher zum Bewußtsein gekommen, welche Freude sie empfunden hatte, daß gerade diese beiden nicht unter den anderen waren.

„Ich möchte auch sie sehen.“

Von Sonnenglanz, der auf den Wellen spielte, umwoben, sah man einen flachen Kahn sich rasch dem Ufer nähern.

„Sie werden gleich hier sein,“ erwiderte Jana, auf die See hinausdeutend.

Oleandra hatte Köder zur Angelfischerei an den mit Wasser bedeckten Rissen, welche die Insel umgaben, gesucht und kehrte mit vollem Korb zurück.

„Ein Blitzmädel!“ murmelte der Patron, als er sie aus dem Boot springen und dasselbe an einen großen Stein binden sah, und „Blitzmädel“, wiederholte er, als sie den Fußpfad hinankam, den linken Arm um den Hals des Bruders geschlungen, in der rechten Hand den Korb mit den schwarz glänzenden, nach Seegras riechenden Muscheln tragend, aus dem das Wasser troff.

Plötzlich blieb sie stehen — sie gewahrte den Kutter, der hinter dem Felsen liegend, bisher ihren Blicken verborgen war.

Regungslos stand sie da, alles andere vergessend. Welch' schönes Schiff! Woher war es gekommen? Sie mußte es aus nächster Nähe betrachten, und schon eilte sie vom Fußstieg ab der Landungsbrücke beim Geräthschuppen zu, als die Stimme der Mutter sie zurückrief.

„Oleandra! Komm her, Kind!“

Die Stimme hatte einen fremdartigen Klang und ließ sie zusammenzucken.

Sie war nicht schüchtern. Auf den ersten Blick gewahrte sie, daß es, obschon der Anzug dem zu widersprechen schien, ein Seemann war, den sie vor sich hatte, und mit festen, hurtigen Schritten näherte sie sich den Wartenden.

Ihr schwarzes, welliges Haar, feucht infolge der Erhitzung, lag über der Stirn und ringelte sich über den braunen Nacken und die hagern Schultern herab, die ein grobes, dunkelgraues Leibchen zur Noth bedeckte, die sehnigen Arme waren bloß, und das grüngestreifte, beschmutzte Röckchen reichte nicht viel weiter, als bis an's Knie.

„Hm, hm! Hast ja wahre Teufelsaugen, Du,“ sagte der Patron, sie unter's Kinn fassend.

Mochte es nun durch die Sonne bewirkt oder von Natur so sein, genug, ihre Haut trug einen warmen, südländischen Farbenton, und unter der niedrigen Stirn blitzten ein Paar blauschwarze, erstaunte Augen mit seltsamem feuchten Glanz hervor. Das Gesicht war breit und der Mund groß, mit weißen, gesunden Zähnen.

„Die will ich,“ flüsterte der Patron Jana zu, die schon lange vorausgesehen, daß es so enden würde; — seit Kasperßon verunglückte, war Oleandra ihr lieber geworden als alles Andere.

„Sie wird es gut bekommen, sehr gut, verlaßt Euch darauf,“ wiederholte er im Flüsterton.

Vor ihnen stand Oleandra mit ihrer kecken, lebhaften Miene, ihren elastischen, gebräunten Gliedern und einem Lächeln auf den frischen kindlichen Lippen.

Jana schwieg.

„Sie wird einen guten Unterricht bekommen und Alles, was Geld und Liebe ihr verschaffen können.“

„Ach Gott ja, was kann ich ihr bieten — es wäre 'ne Sünde gegen das Kind — ja, wahrhaftig — seinem Glück im Wege zu stehen — nehmen Sie sie denn in Gottes Namen — wenn sie selbst will.“

Das war die letzte Hoffnung: „wenn sie selbst will“ — es war bei Gott gar nicht so ausgemacht; die Stimme des Patrons klang nicht wenig unsicher und zweifelnd, als er fragte:

„Möchtest Du mit mir nach Hause gehen, mein Kind?“

„Warum?“

Der scharfe Blick ihrer Augen brachte ihn aus dem Konzept.

„Deine Mutter hat so viele Kinder außer Dir zu versorgen.“

Ein finsterer Schatten, von bitteren Gedanken hervorgerufen, glitt über Oleandras Gesicht. Vielleicht war sie zu Hause überflüssig? Wenn dem so war — dann nur fort, einerlei wohin.

Die Mutter war ihr nie zärtlich und liebevoll begegnet, und nach dem Tode des Vaters war sie oft heftig und unfreundlich gegen sie alle.

„Gehört der Kutter Dir?“ fragte Oleandra.

„Ja wohl.“

„Darf ich mit ihm segeln?“

„Gewiß, so viel Du willst.“

„Darf ich auch das Steuer führen?“

„Gern.“

„Dann gehe ich mit.“

Jana hatte es sehr eilig, den Kaffee, diesen Sorgenbrecher der Armen, fertig zu stellen und umherzureichen, während Oleandra sich wusch und ihre groben, zusammengeflickten Sonntagskleider anzog, die ihr weit schlechter standen, als ihr kurzes Alltagsröckchen.

(Fortsetzung folgt.)

*) Der Besitzer einer Fabrik, eines Eisenwerks in Schweden.

Jeder wasserdichte Kragen oder Manschette, auf welchen man sich verlassen kann, daß er nicht bricht!

Sei auf deiner Hut.

Nicht vergilbt! trägt diese Marke.



Hat kein Waschen nöthig. Kann in einem Augenblick rein abgewischt werden.

Der einzige mit Leinwand gefütterte wasserdichte Kragen im Markt.



für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte.“ H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Oh' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Tausende sterben!

Denkt Ihr, daß durch eine wunderbare Vorsehung Ihr dem Schicksal entgehen werdet, welches jeden Menschen erwartet, der eine Erkältung vernachlässigt? Wißt Ihr nicht, daß in unserm Lande Tausende sterben, weil sie bei einer leichten Erkältung oder sonstigen bronchialen Leiden nicht sofort ihre Zuflucht nahmen zu jenem alten und allgemein anerkannten Heilmittel

Hale's Honey of Horehound and Tar

welches sichere Erleichterung verschafft, wenn eine Neigung zur Schwindsucht vorhanden ist.

Erinnert Euch, daß dieses bewährte und zuverläßige Mittel gegen Husten und Erkältung zu haben ist bei allen Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen curiren in einer Minute.

Quecksilberchlorür



und viele andere mineralischen Bestandtheile sind dem Körper nicht zuträglich.

Die Sieben Kräuter-Silber-Pillen sind aus nur rein vegetabilischen Ingredienzen zusammengesetzt, und in ihrer Wirkung sind sie schnell, sicher und milde.

Unverdaulichkeit, Kopfschmerzen, Gelbsucht, unreines Blut, Hämorrhoiden u. s. w. werden durch Stuhlverstopfung verursacht, aber durch den Gebrauch von den Sieben Kräuter Silber-Pillen geheilt.

Durch sie wird der Körper von unbrauchbaren Absonderungen befreit und ein regelmäßiger Stuhlgang gesichert. 7ja3m,mfml

Preis in allen Apotheken: 25 Cents.

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Heilanstalt, 125 S. Clark Str., Chicago, Jll., ertheilt freien Rath, brieflich oder persönlich bei allen speziellen Blut- u. Nervenleiden. Denjenigen Patienten, welche während ihrer Behandlung neben seiner Medicin auch electrische Heilmittel bedürfen, liefert er seinen verbesserten elektrischen Gürtel und andere electrische Heilmittel kostenfrei, welche nach erfolgter Heilung zurückzugeben sind. Dr. Hutchinson's neue Methode und Medicinen kuriren schnell, auf die Dauer und mit wenigen Kosten. 2feb20tS

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen. Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

Einzig ächter J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee.



Zum Reinigen des Blutes.

Dieser Thee, welcher sich durch seine ausgezeichnete, die verlorene Gesundheit wieder herstellende, heilkräftigende Wirksamkeit eines Weltrufes erfreut, dient im Besonderen als blutreinigendes und sicher wirkendes Abführmittel bei Blutandrang zum Kopf, schlagartigen Zufällen, Ueberladung des Magens, belegter Zunge, mangelndem Appetit, Zahn- und Kopfschmerzen, Husten und Brustbeschwerden, Hämorrhoidal-Leiden, Leber- und Unterleibs-Krankheiten, Ansatz zur Wassersucht, Hypochondrie, Blasenleiden, indem er den Blasenstein mit dem Urin abführt, gegen Würmer, überhaupt als Präservativmittel gegen fast alle ansteckenden Krankheiten. Zu haben für 25 Cts. das Packet bei allen Apothekern



Trade Mark.

Das Packet trägt die Unterschrift Augustus Barth. 164 Bowery, New York Importeur u. General-Agent von J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee u. Hamburger Pflaster.

Vor Fälschungen wird gewarnt. frmomill

Dr. Dodds widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten, Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

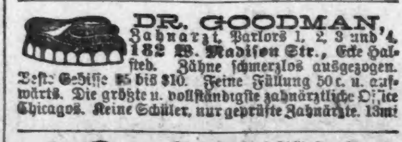
Dr. H. EHRLICH, Augen-Arzt, 96 State Str., Zimmer 302. Wohnung: 642 Lincoln Ave., Augen- u. Ohrenkrankheiten Specialität. Untersuchung frei. Augengläser angepaßt. Sonntag Office-Stunden: 10—1 Uhr. 642 Lincoln Ave. mm6dez1j

102 E. WASHINGTON ST. BORSCH, Optiker. Berathet Euch mit mir über die Sehkraft Eurer Augen. Zufriedenheit garantirt.



Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt, Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt, 413 MILWAUKEE AVE., Ecke Carpenter Str. — Künstliche Zähne u. Goldfüllungen eine Spezialität. Zähne schmerzlos gezogen. Sonntags offen. 15jähr. Erfahrung. Billigsten Preise.



DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.



An Taube und Schwerhörige! Eben ist erschienen: Die einzige gründliche, schnelle und sichere Heilung von Taubheit und Harthörigkeit, mit zahlreichen beschworenen Zeugnissen Geheilter. Achte Auflage. Durchdrungen von dem Wunsche, unseren Mitmenschen nützlich zu sein, versenden wir das Buch gegen Einsendung von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei in Deutsch oder Englisch. Adressire: Deutsche Heilanstalt, 251 Pine St., St. Louis, Mo.

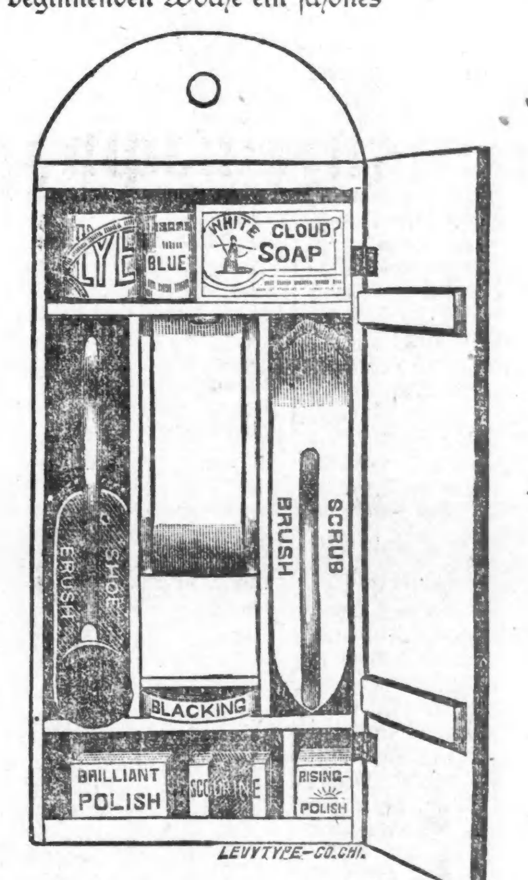
H·R·EAGLE

Frei verschenkt.

Diese Woche werden es gerade vier Jahre, als eine alte Dame zu uns kam und sagte: „Wissen Sie nicht, daß das Hauptnahrungsmittel des Volkes aus Brod besteht, und um die Leute bei guter Laune und in glücklicher Stimmung zu erhalten, müssen sie gutes Brod haben.“ Je mehr wir über diesen Ausspruch nachdachten, desto klarer wurde uns die Wahrheit desselben, und wir beschlossen, ein Mehl herzustellen, welches besser sei, als irgend eine Sorte im Markte. Nach verschiedenen Versuchen haben wir uns endlich entschieden für das Mehl, welches wir jetzt haben unter der Marke



Unser Erfolg während der letzten vier Jahre beweist, daß unsere Auswahl eine gute war. Jetzt verkaufen wir über zehnmal so viel Mehl, als vor vier Jahren, und die Thatsache, daß dieselben Kunden es immer wieder kaufen, ist der beste Beweis für die Güte desselben. Zur Feier des vierten Jahres-Verkaufs dieser Mehlsorte schenken wir jedem Käufer eines Fasses von diesem Mehl während der am 22. Februar beginnenden Woche ein schönes



Küchen-Kabinet

aus Hartholz mit schönem Firniß und folgendem Inhalt:

Ein Stück White Cloud Seife,
Ein Packet Brilliant Polish,
Eine Büchse Lauge,
Eine Büchse Waschblau,
Eine Messer-Schachtel,
Eine Schachtel Wichse,
Ein Packet Ofenschwärze,
Eine Schuhbürste,
Eine Ofenbürste,
Ein Stück Scouri...

Das Kabinet mit Inhalt ist $2.82 werth; wir werden jedoch während dieser Woche eines dieser hübschen Artikel verschenken und frei abliefern mit jedem verkauften Barrel Mehl. Wir haben während der letzten Zeit dieses Mehl zu $5.68 per Barrel verkauft, welches für das beste Mehl so billig als nur immer möglich ist. Diese Woche wird unser Preis derselbe sein, $5.68 per Barrel, und jeder Käufer wird mit einem dieser hübschen Kabinete beschenkt werden, welches eine Zierde für jeden Haushalt und für jede Frau von Nutzen sein wird. In Bezug auf das Mehl, möchten wir sagen, daß die größte Sorgfalt angewendet wird bei der Auswahl des Weizens, aus welchem es hergestellt wird, und zwar von einer Mühle, welche die neuesten Verbesserungen in der Maschinerie besitzt. Wir garantiren, daß dieses Mehl das weißeste und gesundeste Brod liefert, das von irgend einer im Markt befindlichen Sorte gemacht werden kann. Ferner ist es ein kräftiges Mehl und liefert 10 bis 15 Prozent mehr Brod, als andere wohlbekannte Sorten.

H. R. EAGLE & CO.
68 Wabash Ave., Chicago.

Finanzielles.

Geld zu verleihen an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2. Zwischen Madison und Washington Str. 15mz1mt

GELD spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin etc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT, 92 La Salle Straße,

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen etc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 3o

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

BRANCH OFFICES: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str.

Hört auf, Miethe zu zahlen! Eignet Euer Heim!

Wir strecken einem Jeden die nöthigen Gelder zum Kaufen eines Hauses, Bauplatzes (Lot) oder Farm, wo immer in den Ver. Staaten gelegen, vor, welches in monatlichen Raten von $10 bis $20 abbezahlt werden kann. Unentgeltliche Auskunft ertheilt die Office

285 CLYBOURN AVE., Ecke Halsted Str.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds., Sonntags von 9 Uhr bis 1 Uhr Nachm. 10jalj

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2dzljl

Wm. Boldenweck, Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung. Zimmer No. 727 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago. bwS

Loan Office. Versicherung. Law Office.

Lake View Loan Co. Office: 631 Lincoln Ave. Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenständen, Store Fixtures, Pferde, Wagen und

Irgend welche gute Sicherheit.

Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums. 1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten. Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 26dzbw2

Notiz: Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen. Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

CHARLES MOE & CO., 135 Adams Str. Licensirte Brokers. Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth. 27mzljl
Nicht ausgelöste Uhren und Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 151 Washington Str., Zimmer 66. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Rechtsanwälte.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str. 4jalj3

ADOLPH TRAUB, Advokat, 1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str. — Telephon 1762. — 21aglj

A. E. WHITNEY, Rechts-Anwalt. 30,a3ml1 Erbschaften geordnet. Probat Court Angelegenheiten eine Spezialität. Ehrenhafte Behandlung. Office, Zimmer 412, 112 Clark Str., Chicago, Jll.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehns.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.

119—121 La Salle Str.

Unsere Adresse ist wie oben bis zur Vollendung der in unserer Office, 86 La Salle Str., vorzunehmenden Aenderungen. 18oklmt10

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.



KINDER-WAGEN. — L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.

Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 2feb.bwS

Sterling Furniture Co., 267 W. Madison Str. Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

THE McAVOY BREWING CO., Brauer von echtem Malz Lager-Bier. Office und Brauerei: 2349 South Park Ave., Chicago.